

PROTOKOLL

**der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 01.04.2008 – Sommersemester 2008
Ort: Aula Uni-Campus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien**

Beginn: 11.21 Uhr

Ende: 18.18 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Fanny Rasul begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2008 am 1.4.2008 in der Aula am Uni-Campus.

Anwesenheitsliste 1. ordentl. UV-Sitzung SS 2008 1.4.2008					
MandatarInnen	anw./n.anw.	Ersatzmandat.	anw./n.anw.	Stimmübertr.	anw./n.anw.
GRAS					
Fan Rasul	anw.				
Patrick Zöchling	anw.				
Bernhard Gitschtaler	anw.				
Catherine Bösch	n.anw.				
Necmiye Demirkoca	n. anw.			Nadja Gasser	anw.
Julian Schmid	anw.				
Huem Garcia Otero	n.anw.				
Eva-Maria Schönwetter-Fuchs	n.anw.				
Marlies Wilhelm	anw.				
Gregor Schamschula	anw.				
Martin Trappel	anw.			Saskia Kaufmannn	anw./11,30
AG					
Markus Langtaler	anw.	Shireen Sarwari			
Samir Al-Mobayyed	anw.	Sven Schneider			
Alexander Stimmler	anw.	Stefanie Anker			
Caroline Hungerländer	anw.	Florian Müller			
Andreas Hofmayer	anw.	R. Panzenböck			

Mag. Gernot Fritz	anw.	Martin Thenmayer		
Michael Rabenhaupt	anw.	A. Kompatscher		
Claudia Gattringer	anw.	Marcella Eder		
VSStÖ				
Sophie-Marie Wollner	anw.	Oona Kroisleitner		
Aline Marie Hoffmann	anw. ab 14:17	Daniel Vyssoki	anw. bis 14:17	
Jakob Lingg	anw.	Jakob Scholz		
Eva Maltschnig	anw.			
Amir Salar Sirdjani	anw.	Th.Reitmayer		Oona Kroisleitner
Stefanie Grubich	anw.	Manuel Treitinger		
Julia Helene Pucher	anw.	Stefan Tacha		
KSV				
Natascha Wanek	anw.	Barbara Steiner		
FV-Vorsitz.u.Zentren				
Kath.Theol.				
Florian Mayr				
Evangelisch Theol.				
Monika Zetik				
Rechtswissenschaftliche				
Alexander Stimmler				
Wirtschaftswissensch.				
Radoslav Poljasevic				
Philologisch-Kulturw.				
Julia Kraus				
Philosophie und Bildungsw.				
Illkay Sari				
Sozialwissensch.				
Karin Jirku				
Psychologie				
Hubert Haslwanger				
Historisch-Kulturwissensch.				
Ariane Händler				
Zentr.f.Sportw.				
Gerald Faber				
Zentrum f. Translationsw.				
Sara Sarkhosh				
Geow.,Geografie u.Astron.				

Sandra Barthel				
Lebenswissensch.				
Stefan Suette				
Informatik				
Simone Risslegger				
Mathematik				
Amra Smajic				
Chemie				
Ulrich Bohrn				
Physik				
Bernhard Frena				
Referent/Innen/enten				
Wirtschaftsreferat				
Fabian Füsseis				
Sozialreferat				
Julia Pucher				
BiPol				
Franziska Müller-Uri				
Öffentlichkeit				
Oona-Allegra Kroisleitner				
Intern.Angelegenheiten				
Bernhard Gitschtaler				
Ausl.Referat				
Fatemeh Anvari				
Frauen u. Genderfragen				
Stefanie Bielowski				
Organisation, Lehramt & interne Kommunikation				
Stefan Tacha				
LesBiSchwule- und Transgender				
Flora Schanda				
Kulturell oder finanziell benachteiligte Studierende				
Martin Reiter				
Alternativreferat				
Andrea Leiter				
Kulturreferat				
Martin Trappel				
Sonderprojektausschuss				
Eva Pentz				
Gleichbehandlungsausschuss				
Stefanie Grubich				
Finanzausschuss				
Alexander Stimmler				
Koordinationsausschuss				
Julia Kraus				

Beginn d.Sitzung: 11.21 Uhr

Ende d. Sitzung: 18.18 Uhr

Protokoll: Gertrude Ettl

Fanny Rasul

Bevor wir mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit fortfahren möchte ich nur kurz dazu sagen, dass dieses Mal wie beim letzten Mal wieder ein Beschlussprotokoll geführt wird, das bedeutet, wenn ihr gerne möchtet, dass eure Wortmeldungen für die Nachwelt erhalten bleiben so gebt diese bitte vor eurer Wortmeldung an, damit das dann die Gerti gleich sehen kann.

Ich stelle fest, dass die Einladungen ordnungsgemäß ausgesandt wurden, wobei wir uns hier natürlich entschuldigen wollen, dass es natürlich nicht die 2. ordentliche UV-Sitzung, sondern die 1. ordentliche UV-Sitzung.

Amir Salar Sirdjani

Ich übertrage meine Stimme an Oona Kroisleitner und melde mich ab.

Fanny Rasul

Hiermit stellen wir fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Markus Langthaler

Antrag 1

Formalantrag auf Umreihung der Tagesordnungspunkte (§ 6 (3) Z 5 Satzung d. ÖH an der Universität Wien)

Die UV möge folgende umgereichte Tagesordnung beschließen:

1. – 3. wie ausgesandt
4. Berichte der ReferentInnen
5. wie ausgesandt
6. Berichte der Vorsitzenden
7. – 10. wie ausgesandt

11.28 Uhr bis 11.33 Uhr Sitzungsunterbrechung.

Abstimmung Antrag 1

Contra: 13

Enthaltungen: 3

Prostimmen: 8

Antrag 1 abgelehnt.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Abstimmung TOP 2 (= Antrag 2)

Contra: 8

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

TOP 2 ist angenommen.

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im WS 2007/2008 und der Änderung der 1. ordentl. UV-Sitzung im WiSe 2007/2008

Gernot Fritz

Antrag 3

Antrag des UV-Clubs der Aktionsgemeinschaft Universität Wien in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität am 1. April 2008:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

..., dass genehmigte Protokolle mit allenfalls beschlossenen Änderungen binnen einer Woche auf der Homepage der Hochschülerinnenschaft an der Universität (www.oeh.univie.ac.at) im Untermenüpunkt „Arbeitsbereich/Vorsitz“ veröffentlicht werden.

Begründung:

Durch die Online Stellung im Bereich „Intern“, der über keinen Link verbunden ist, wird es Studierenden erschwert, die Protokolle einzusehen, da sie sie nicht finden (können). Darüber hinaus ist die Online Stellung in diesem Bereich „Intern“, der für Studierende, die die URL dieses Bereiches

nicht kennen, gänzlich unauffindbar ist, wohl schwer unter den Begriff der, von § 10 Abs 6 der Satzung der Hochschülerinnenschaft an der Universität Wien geforderten, Veröffentlichung subsummierbar. Um die UV-Sitzungen an die Studierenden heranzutragen, wie es der einhelligen Ansicht des Vorsitzteams und aller in der UV vertretenen Fraktionen entspricht, und um die Bestimmungen der Satzung einzuhalten, ist das im Antrag vorgebrachte Vorgehen notwendig.

Sitzungsunterbrechung von 11:41 Uhr bis 11:46 Uhr

Abstimmung Antrag 3:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

Antrag 3 einstimmig angenommen.

Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im WS 2007/2008

Abstimmung TOP 3 (= Antrag 4)

Contra: 0

Enthaltungen: 5

Prostimmen: 19

TOP 3 (=Antrag 4) angenommen.

Genehmigung zur Änderung der 1. ordentl. UV-Sitzung im WS 2007/2008

Abstimmung TOP 3 (= Antrag 5)

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

TOP 3 (=Antrag 5) einstimmig angenommen.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 – Berichte der Vorsitzenden

Marlies Wilhelm

Zu meinen Aufgabengebieten zählten in der letzten Zeit, wir rotieren teilweise bei den Gremienarbeiten zumindest im Vorsitz. Der Lenkungsausschuss einmal am 16.1.2008 und das 2. Mal am 13.3.2008. Das ist ein mehr oder minder informelles Gremium das die Universität eingerichtet hat, hauptsächlich zu koordinieren das Controlling mit dem Bolognabüro mit dem Rektorat, Betriebsrätinnen der Angestellten des wissenschaftlichen Personals und des nicht wissenschaftlichen Personals und der Studierenden, die manchmal zumindest auch eingeladen werden, in letzter Zeit allerdings schon, wo eben anfallende Dinge betreffend, in der letzten Zeit vor allem der Entwicklungsplan besprochen wurde, die in anderen Räumen jetzt nicht wirklich diskutiert werden. Insgesamt war die Gremienarbeit in der letzten Zeit hauptsächlich mit dem Entwicklungsplan, den Stellungnahmen im Unirat, dem Lenkungsausschuss und in Einzelgesprächen auch bei den verschiedenen Rektoraten befasst. Diesbezüglich gab es dann noch einen Termin mit Vizerektorin Schnabl und Vizerektor Mettinger am 21.1.2008. Dort war unser Punkt, die Erweiterungscurricular. Ein weiterer Punkt der inzwischen aber auch schon verjährt ist, sind die Weiterführungen der Zugangsbeschränkungen für die Studienrichtung Publizistik, wo das Rektorat einen Vorschlag vorgelegt hat, den wir abgelehnt haben, weil er diskriminierend für Studierende ist, die im SS angefangen hätten oder auch fürs WS, die weiteren Gespräche dazu hat allerdings die StV Publizistik selber geführt, weil wir es als zielführender finden, wenn die Betroffenen auch tatsächlich selber verhandeln. Der aktuelle Stand ist, dass sie weitergeführt werden, es gibt rechtlich kaum Möglichkeiten. Fürs nächste Jahr wurden sie auch wieder angekündigt, weil aufheben kann man sie im Zweifelsfall schon, vom Rektorat argumentiert, dass die Information dann, dass es Zugangsbeschränkungen gibt den Studierenden helfen würde, sich mental vorzubereiten, und das reicht. Und wenn dann weniger Leute inskribieren im WS oder auch im SS wie vorgesehen, kann man sie immer noch rückwirkend abstellen für das entsprechende Semester.

Mit dem Kindergarten gab es am 18. Jänner noch einmal ein Treffen, wir werden aktuell beantragen von unserer Seite, dass wir die Kassabücher des letzten Jahres einmal anschauen, weil so mehr Transparenz und Überblick geschaffen werden soll und auch unsere zukünftigen Entscheidungen inwiefern das weiter gefördert wird transparenter gestaltet werden kann. Das ist uns ein großes Anliegen, das ist konsequenter durchdacht am Ende, wenn wir das so machen.

Ich war mit Sophie bei einem Radiotermin zur Ringvorlesung, die abgehalten wird von der Philosophie, ausgehend von Peter Kampits gemeinsam mit dem Rektor Winkler und der Ersten Bank.

Das ist die Vorlesung „CSR – **Corporate Social Responsibility**“, wo wir einen Themenbeitrag dazu im Interview gehalten haben, der reflektiert eben, dass die Ringvorlesung der freien Bildung drastisch widerspricht, weil die Wissenschaftlichkeit der Ringvorlesung wenn sie so gestaltet wird, dass die Erste Bank mehr oder minder den Großteil der sogenannten Wissenschaftlichkeit vertritt eben nicht gegeben ist, weil von den 13 Terminen 6 von Mitarbeiterinnen der Erste Bank abgehalten werden, die jetzt nicht unbedingt ausgewiesen sind dann zusätzlich als Wissenschaftlerinnen.

Sophie-Marie Wollner

Bei Facultas waren wieder eine Aufsichtsratsitzung und die Hauptversammlung. Auf der Hauptversammlung haben wir als Eigentümervertreterinnen gemeinsam mit der ÖH WU eine Gewinnausschüttung beschlossen. Die erste Gewinnausschüttung seit einigen Jahren. Die Gewinnverwendung wird Facultas-Satzungsgemäß passieren, d.h. es wird zweckgewidmet

entweder für sozial bedürftige Studierende oder Forschungsförderung für junge Forscherinnen und Forscher. Prinzipiell läuft da die Zusammenarbeit mit ÖH WU weiter, was Facultas betrifft.

Außerdem war am 4. März 2008 eine Veranstaltung „Lyrik im März“, für die ich zum Teil verantwortlich war, für die ich die ÖH-Ansprechperson war, das war gemeinsam mit der Grazer Autorinnen und Autorenveranstaltung. Ein kultureller Event, wo Lesungen stattgefunden haben, hat hier in der Aula stattgefunden, wir haben den Raum reserviert und ein bisschen gemeinsam die Bewerbung gemacht.

Ich war im Februar auf einem Lehrerinnenausbildungstreffen von der ÖH-Bundesvertretung, wo alle Universitätsvertretungen eingeladen wurden hinzukommen, ich war dort gemeinsam mit einer Lehramtsvertreterin. Dort wurde diskutiert über die gemeinsame Lehrerinnenausbildung, ob ja ob nein, wie der Stand wäre. Es wird weitere Treffen dazu geben, wo wir natürlich auch uns weiter dahinter klemmen werden, dass Lehramtsvertreterinnen von der Uni Wien dort sind und auch ihre Sicht der Dinge zu klären.

Marlies hat schon angefangen ein bisschen vom Termin bei Vizerektorin Schnabl zu berichten. Wir haben eben bei den Erweiterungscurricular über das Procedere diskutiert allerdings keine fixen Zusagen bekommen und haben weiterhin versucht die Studierenden in das Procedere wie Erweiterungscurriculum sich entwickeln, hinein zu reklamieren. Außerdem hat Vizerektorin Schnabl gemeint, beim Thema UG Novelle, wäre es an der Uni Wien so, dass der Versuch wäre, dass die Achse Unirat und Senat gestärkt wird, anstatt die Achse Rektorat Unirat, wie es immer in den Medien dargestellt wurde ist, dass es diese beiden Achsen gibt. Außer zum Thema Novelle des UG, haben wir auch über soziale Selektion und soziale Selektivität von Zugangsbeschränkungen gesprochen und sind auch weiterhin in Verbindung mit dem Vizerektorat.

Die Uni Wien war durch mich auch auf der Sitzung der BV vertreten. Es wurden einige Themen diskutiert sehr viel auch übers UG gesprochen, und das ist auch ein Punkt mit dem wir uns natürlich auf der ganzen ÖH Uni Wien und auch im Vorsitz befassen, was mit dem Universitätsgesetz passieren wird.

Außerdem sind wir mit der Kontrollkommission in Kontakt, im Moment gerade vor allem wegen der Gehaltsanpassungen die wir jährlich durchführen für unsere Angestellten, wo die Kontrollkommission die Annexe und die Dienstverträge checkt da nur zur Info, dass da viel Kontakt passiert und viel Informationsaustausch da ist, um da auch alles mit der Kontrollkommission abzuklären.

Fanny Rasul

Vorsitzendenkonferenz am 13. 03 2008 in Linz

.) Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) dient zur Vergleichbarkeit von Abschlüssen. Hartwig hat darüber einen kurzen Bericht abgehalten. www.bmwf.gv.at/wissenschaft/national/nqr

.) es wird eine Ausweitung der Maturant_innenberatung geben, die Maturantinnenberatung ist ziemlich dezentral organisiert, wird teilweise von den Hochschülerinnenschaften selbst, teilweise in Kooperation mit der Universität gemacht. Hier schaut die BV, dass es einen schrittweisen Angleich und vor allem Ausbau dieser Maturantinnenberatung geben wird.

.) Voko Projekte Plakat Studierendenversicherung und Woche der freien Bildung. Hier ist es so, dass wir uns als ÖH Uni Wien an dieser Woche der freien Bildung beteiligen werden nur mit dem Unterschied, dass wir eigene Plakate hierzu produzieren werden und es wird auch ein Programm geben, es gab ja schon 2005 oder 2006 bereits einmal so eine Woche der freien Bildung wo praktisch diese Elfenbeinuniversität durchbrochen werden kann und die Vorlesungen in der Straßenbahn in Parks etc. stattfinden. Da gab es auch ganz gute Kooperationen mit Lehrenden an der Universität Wien und natürlich auch an den anderen Universitäten.

.) Unirat

Uniratssitzung mit den alten und neuem Unirat hat statt gefunden. Es wurde hauptsächlich über den Entwicklungsplan und die Betreuungsverhältnisse an der Uni Wien gesprochen. Ganz konkret wurde da Publizistik und Kommunikationswissenschaften angesprochen bzw. Studienrichtungen wie Politikwissenschaft etc., wo es ein sehr mangelndes Betreuungsverhältnis gibt. Wie ihr sicher

schon den Medien entnommen habt, gibt es zwei neue Mitglieder des Universitätsrates, die vollständige Liste lautet wie folgt:

[Dr. Marlis Dürkop-Leptihn](#)

[Dr. Reinhold R. Grimm](#)

[Dr. Wilfred van Gunsteren](#)

[Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell](#)

[Dr. Brigitte Birnbaum](#)

[Dr. Helga Rübsamen-Waigmann](#)

[Dr. Dwora Stein](#)

[Dr. Karl Stoss](#)

[Mag. Max Kothbauer](#) (Vorsitzender)

Danach fand ein Abendessen mit dem Rektorat statt um die alten Mitglieder zu verabschieden und die neuen willkommen zu heißen.

.) Termin mit Vizerektor Jurenitsch

EM Informatik wird die Prüfungen vor verschieben und auch keine LV's halten. Germanistik wird die Prüfungen in den Hof verlegen. Es gibt insgesamt einen ziemlichen Platzmangel auf der Uni Wien, da die Fanmeile ja da angrenzt und alle flüchten wollen. Lärmbelästigung wird nach Rektorat um 18h beginnen. Es gibt eine Abmachung mit den Veranstalterinnen der Fanmeile, dass die Monitore in Uninähe mit geringerer Lautstärke senden werden. Sicherheit: grobes Konzept. Es wird Kontrollen am Eingang geben. Mehr Sicherheitsleute werden eingesetzt, die dann kontrollieren, dass keine Hooligans in die Universität kommen. Die Seiteneingänge werden nur mehr von innen begehbar sein. NIG ist laut Rektorat nicht so einladend, daher wird der Fokus auf das Hauptgebäude gelegt.

.) Rauchen an der Uni

Es gab diesen Vorfall, der auch in den Medien behandelt wurde, wo dank Polizei eine Person aus dem Lesesaal gezehrt wurde und die Universität Wien, Vizerektor Jurenitsch hat beteuert, dass diese Sicherheitsangestellten nicht im Auftrag des Rektorats diese Menschen fotografiert haben und dass sie sich ein längerfristigeres Konzept bezüglich Rauchen an der Universität überlegen werden.

Wir haben endlich einen Lagerraum

Des weiteren werde ich an einer Podiumsdiskussion teilnehmen. Diese Podiumsdiskussion wird von der Plattform „Universitäre Mitbestimmung“, in der Uni Wien am 8. April zum Thema „Universitätsgesetz, Reform oder Vertuschung“ oder so ähnlich, veranstaltet.

.) UV Angestellte

Das Dienstverhältnis mit [REDACTED] wurde beendet, da die Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen nicht funktioniert hat.

Markus Langthaler – zur Protokollierung

Ich hätte gerne gewusst, die Facultas, Sophie hast du gesagt, hat einen Gewinn erwirtschaftet, ich hätte gerne gewusst in welcher Höhe der stattgefunden hat. Weiters, vielleicht habe ich mich auch verhört, die Zusammenarbeit mit der WU funktioniert jetzt nicht unbedingt optimal oder habe ich mich da verhört. - OK, verhört - Dann hätte ich noch eine generelle Einschätzung von euch gehabt, wie der Unirat jetzt diese kommende UG-Novelle sieht, wie er sie einschätzt, was er für Wünsche hat und im Endeffekt in welcher Richtung sich das entwickeln wird, also eher aus dieser Sicht.

Entwicklungsplan – der Entwicklungsplan ist 159 Seiten stark, auf anderen Universitäten lässt sich das reduzieren auf ungefähr 20 - 30 Seiten, weil jeder seinen Senf dazugeben wollte oder möchte. Jetzt hätte ich gerne gewusst, ihr habt 5 Stunden über diesen Bericht gesprochen, ist es da jetzt wirklich nur um das Betreuungsverhältnis aus unserer Sicht gegangen oder sind andere Punkt auch noch angesprochen worden? Der zweite Universitätsrat, also die zwei Neunominierungen die Erste ist ja die Tumpel-Gugerell, und die Zweite ist..., den zweiten Namen hätte ich gerne gewusst –

Fanny Rasul

Habe ich schon gesagt, es ist Dwora Stein

Markus Langthaler

Ein weiterer Punkt, ihr habt ein Arbeitsverhältnis aufgelöst mit [REDACTED], du hast erwähnt die Zusammenarbeit war nicht ganz friktionsfrei. Wir hätten gerne genau gewusst, wie lange ist [REDACTED] schon bei der ÖH angestellt und ob du es auch präzisieren kannst, wo es Probleme bei der Zusammenarbeit gegeben hat.

Auch ein Lob an den Vorsitz, wir wollten ebenfalls einen Antrag einbringen, wo der Vorsitz mit dem Referat in Verhandlungen treten soll, die gefährdenden Studienrichtungen ihre Prüfungswoche zu verlegen, weil wir es auch als Zumutung empfinden, überhaupt im Hauptgebäude vor allem die Germanistik, die Informatik, deshalb ist es wunderbar, dass es schon im voreilendem Gehorsam passiert ist.

Ich hätte noch gerne gewusst, wie die ÖH zum generellen Rauchverbot steht.

Letzter Punkt, wir haben bei der letzten UV-Sitzung einen Antrag eingebracht für „ÖH going Public“, sprich eine verstärkte Öffentlichkeitswirksamkeit der Universitätsvertretung erreichen zu können. Ihr habt einen Gegenantrag gestellt und habt es den Ausschuss oder Gremium, ich formuliere das einmal so, „ÖH-Bande statt Ich AG“ zugewiesen. Jetzt hätte ich gerne gewusst wie weit wurde diese Thematik schon behandelt, gibt es schon konkrete Ergebnisse und wird das vielleicht schon in der nächsten Zeit umgesetzt.

Sophie-Marie Wollner

Zur Gewinnausschüttung das waren insgesamt € 60.000,-- die werden aufgeteilt mit der ÖH-WU auch noch mal, damit es im Mikrophon ist, ich habe nicht gesagt, dass die Zusammenarbeit mit ÖH-WU schlecht funktioniert sondern im Gegenteil, dass sie funktioniert. Zu der ÖH-Bande Sache, die letzte UV-Sitzung war Mitte Jänner, es war seitdem nur kurz Uni und wir wollten die ÖH-Bande, an sich eben genau um zu überlegen wie die ÖH offen ist, dazu einladen, wollten das aber nicht in dieser kurzen Zeit, im März waren auch nur diese zwei Wochen Zeit, wo Uni war, wo dann sicher auch viele Prüfungen waren, wir wollten das möglichst offen gestalten, außerdem passiert auch viel Öffnung durch Arbeitsgruppen die in Referaten eingeladen werden usw. Das passiert und läuft mit in unserer Arbeit, wir wollten es eben nur möglichst offen gestalten und es deshalb nicht in den zwei Wochen im März machen und im Jänner schien uns dann die Prüfungszeit zu nahe, deswegen haben wir das ein bisschen langfristiger überlegt damit das auch sinnvoll wirken kann.

Fanny Rasul

Wegen der UG-Novelle tue ich mir ein bisschen schwer das zu beantworten, weil es im Moment einfach eine Kaffeesudleserei ist, Markus, du warst ja selber auch in der Senatssitzung dabei, wo sich ja der Senat sehr vehement gegen diese Vorschläge, die im Raum herumgeistern, die dann immer wieder auch dementiert werden, auch geäußert hat. In der letzten Unirat Sitzung gab es eigentlich keinen Punkt da wurde die UG-Novelle nicht angesprochen, es wird eine parlamentarische Enquete geben, am 11. April, wo hier die Eckpunkte dargeboten werden also von seiten des Rektorats, kann ich nur mutmaßen, ob es dem Winkler taugt, wenn er Vorsitzender des Senats wird, falls das wirklich hineingegeben wird, die Sophie hat ja schon am Anfang beim Termin mit Vizerektorin Schnabl schon dazugesagt, dass das Rektorat möchte, dass die Achse Senat Rektorat hier gestärkt wird, die Frage ist aber dann natürlich wie viel Kompetenz der Senat hier noch weiter hat. Ich muss dir ehrlich sagen, mir fällt eine seriöse Beantwortung deiner Frage mit dem derzeitigen Informationsstand recht schwer. Ich glaube spätestens nach der parlamentarischen Enquete werden wir alle ein bisschen klüger sein.

Die Doktorin Dwora Stein war auch eingeladen, bei dieser Standarddiskussionsrunde die stattgefunden hat, wo sie sich einerseits klar gegen die Zugangsbeschränkungen auf der einen und auf der anderen Seite klar für mehr Mitbestimmung insbesondere studentische Mitbestimmung

ausgesprochen hat. Von ihr kann ich das einmal so sagen, von den anderen Mitgliedern des Universitätsrates wäre mir jetzt so nicht viel bekannt, ich glaube, dass deren Informationsstand natürlich ein höherer ist, aber auch noch ziemlich wackelig alles ist, da auch immer wieder von Wissenschaftsminister Hahn Sachen gesagt werden, die dann später wieder zurückgenommen werden. Sobald wir neue Dinge erfahren, werden wir davon berichten.

Deine 2. Frage hat sich auf den Entwicklungsplan bezogen, natürlich wurde hier nicht nur über das Betreuungsverhältnis geredet, aber es wurde ein insbesonderer Fokus darauf gelegt, es wurde des Weiteren, ein Punkt im Entwicklungsplan ist „Universitäten und Gesellschaft“, hier wurde von der alten Universitätsrätin, noch angemerkt, dass hier im Bereich der Frauenförderung, gerade in diesem Bereich mehr passieren muss, da der Frauenanteil an der Universität Wien noch immer recht beschämend ist und es wurde auch angemerkt, dass der Entwicklungsplan sehr, sehr lange ausgefallen ist, dass er natürlich hätte kürzer sein können, aber dass es den Menschen die den Entwicklungsplan geschrieben haben, recht wichtig war, dass alle Punkte darin Raum haben können, derer Notwendigkeit sie sehen. Was ich vergessen habe noch bei meinem Bericht, der Entwicklungsplan wurde am Universitätsrat einstimmig angenommen und das Rektorat auch hier sehr gelobt wurde, ich glaube dass ein breiter Konsens über diesen Entwicklungsplan geherrscht hat.

Deine 3. Frage die ich jetzt noch beantworten werde, hat sich auf das generelle Rauchverbot bezogen, hierzu möchte ich sagen, dass das meine persönliche Meinung als Fanny Rasul ist, und nicht die ÖH Meinung, da ich mir hier nicht anmaße ohne Vorbesprechung oder sonstiges irgendwie die Meinung der ÖH wiederzugeben. Ich sehe das Problem in der österreichischen Lösung des Problems, auf der einen Seite wurde ein generelles Rauchverbot erlassen auf der anderen Seite gibt es hier recht wenig Sanktionsmöglichkeiten. D.h. dass die Durchführung dieses Rauchverbotes in öffentlichen Gebäuden den Verwalterinnen des öffentlichen Gebäudes obliegt, was da raus kommt dabei, haben wir ja in den Medien gelesen. Ich muss als Raucherin sagen, dass es Räumlichkeiten geben sollte, wo Menschen die Möglichkeit haben zu rauchen, ist meine persönliche Meinung. Ich lasse mich auch sehr gerne zu Streitgesprächen zu diesem Thema hinreißen. Ich hoffe deine Fragen wurden hiermit beantwortet.

Marlies Wilhelm

Der Punkt der die Angestellte [REDACTED] betrifft, die Ausführung die die Fanny bereits gegeben hat, dass die Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen nicht funktioniert hat muss ihr wie uns allen hier soweit genügen. Kündigungen bedürfen in Österreich keiner genaueren Ausführung. Es gibt weiterhin Diskussionsbedarf, sagen wir einmal so, mit der nunmehr ehemaligen Mitarbeiterin und die Entscheidung zieht sich seit Jahren hin und ist sehr wohl überlegt.

Markus Langthaler – zur Protokollierung

Der 1. Punkt war die ÖH-Angestellte [REDACTED]. Ich hätte doch noch gerne gewusst, wie lange sie im Dienstverhältnis war, weil das hast du mir leider nicht gesagt, und du hast mir auch nicht gesagt, welche spezifischen Problematiken es gibt, du hast zwar gesagt, bei Kündigungen muss man das nicht erwähnen. Wir sind jetzt aber eher Außenstehende, wir haben den internen Arbeitsauflauf der ÖH nicht verinnerlicht. Jetzt hätten wir schon gerne gewusst, wo es hier spezielle Problematiken oder Probleme gegeben hat mit dieser Dame, dass wir das in einer Art und Weise auch nachvollziehen können. Der 2. Punkt zu dieser Vorlesung, du hast hier deine Privatmeinung kundgetan über die Wissenschaftlichkeit, so werde ich es jetzt auch privat darauf antworten. Wir haben eine ähnliche Situation einmal auf der Politikwissenschaft gehabt. Wir haben einen sehr exzellenten Vortragenden gehabt, den Armin Wolf, er hat bei uns ein Proseminar gehalten, hat dann gewisse Kriterien eingeführt, die die Stv Politikwissenschaft hier nicht ganz teilen konnte und hat dann eine Kampagne gegen ihn gefahren, die zu der Konsequenz geführt hat, dass sich Armin Wolf aus dem universitären Lehrangebot der Universität Wien zurückgezogen hat und seit 2004 keine Lehrveranstaltungen mehr an der Uni Wien angeboten hat. Aufgrund solcher Kampagnen, Störaktionen die wirklich unter der Gürtellinie war. Ich würde mir wirklich wünschen, wenn sich

die ÖH vor so etwas ausdrücklich distanziert, weil es zum Nachteil der Studierenden ist, wenn fähige, meiner Meinung nach, wie schon gesagt Privatmeinung, fähige Personen hier von der Wissenschaft und Lehre ferngehalten werden.

Marlies Wilhelm

war 11 Jahre im Betrieb und nachdem es sich um ein laufendes Verfahren handelt, trotz allem werden wir nichts weiteres dazu sagen, wie den bereits zweimal zitierten Satz und das gilt wie gesagt ihr gegenüber gleich wie hier. Wir können nur darauf appellieren uns zu vertrauen in dieser Angelegenheit weil wir das natürlich gerade weil sie so lange da war, sehr wohl überlegt haben und sehr häufig besprochen haben und in aller Sorgfalt gearbeitet haben.

Zur Ringvorlesung gibt es natürlich wissenschaftliche unterschiedliche Meinungen, sehe ich durchaus ein, deshalb auch meine so genannte Privatmeinung, allerdings gibt es auch inhaltliche Punkte wo wir als Studierendenvertretung dagegen argumentieren können und müssen, die mit der Verknüpfung von neoliberalen Markt mit Verkauf von Bildung zusammen hängen und das ist in dieser Verknüpfung kaum vergleichbar, auch mit einer Lehrveranstaltung die Armin Wolf angeboten hat, weil es sich hier um einen Wirtschaftsbetrieb handelt, der sich einkauft in die Universität.

Fanny Rasul

Ich möchte noch von deinem zuletzt angesprochenen Punkt sagen, wir werden uns sicher definitiv nicht distanzieren von Aktionen, die von Studierenden ausgehen. Wir als ÖH Uni Wien haben immer die Politik betrieben, dass eine Vertretung nicht von oben herab passieren darf und passieren soll, sondern dass Studierende selbst hier aktiv werden müssen, selbst ihr Umfeld gestalten wollen und ich persönlich sehe es überhaupt nicht ein, warum wir uns als ÖH Uni Wien von einer Studienrichtungsvertretung distanzieren sollen, wo wir weder wissen was die Punkte waren die Thema waren etc. Zu den Aktionen die stattgefunden haben während den Ringvorlesung kann ich nur sagen, dass mit gefaketen Anwesenheitslisten wahrscheinlich eine Form der Kommunikationsguerilla die ja eine recht gute Methode ist Menschen auf Missstände aufmerksam zu machen. Wovon wir uns ganz klar und ausdrücklich distanzieren sind etwaige Coleur und Farbbummel die am Mittwoch vor der Universität stattfinden.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Das war jetzt gerade ein Lehrstück von der Fanny für die Beantwortung einer Frage die ich nie gestellt habe. Ich möchte das nur einmal so festhalten. Ich habe in keinster Weise in irgendeiner Art und Weise das gefragt was du geantwortet hast. Ich habe nicht über Farb- oder Coleurstudententum gesprochen, ich habe nicht gesprochen, dass man die Studienrichtungsvertretung zurechtweisen soll oder reglementieren oder sanktionieren oder verbieten oder was weiß ich, was mir da alles in den Mund gelegt wird. Ich wollte das jetzt so einmal da stehen lassen. Ich möchte jetzt noch zu einem anderen Punkt kommen.

Die Aktionsgemeinschaft stellt folgenden Antrag:

Antrag 6

Antrag des UV-Clubs der Aktionsgemeinschaft Universität Wien in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität Wien am 1. April 2008:

Juli-Semesterticket

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnenschaft an der der Uni Wien möge beschließen:

Dass der Vorsitz der ÖH Uni Wien mit den Wiener Linien in Verhandlungen tritt, die die Verlängerung der Gültigkeit des Semestertickets auf Anfang Juli zum Ziel hat.

Begründung: Da sich die Prüfungsphase in den Sommermonat Juli hineinzieht, und das derzeitige Semesterticket an Ende Juni gebunden ist, sieht die Aktionsgemeinschaft die Notwendigkeit die Gültigkeitsdauer zu verlängern. Zumal die Wiener Linien am Ende jedes Semesters verstärkt jene Stationen generalstabsmäßig kontrollieren, die am meisten von Studenten frequentiert werden. Dies hatte oft schon zur Folge, dass Prüfungen nicht rechtzeitig angetreten werden konnten oder der psychische Stress eine optimale Konzentration auf die Prüfung zu Nichte machte.

Aus diesen Gründen ist die Aktionsgemeinschaft der Meinung, rechtzeitig mit den Wiener Linien in Kontakt zu treten um eine optimale Lösung im Sinne der Studierenden laut oben genannter Intention erreichen zu können.

Sitzungsunterbrechung von 12:33 Uhr – 12.50 Uhr vor Abstimmung des Antrages.

Markus Langthaler

Wir haben diese Sitzungsunterbrechung für intensivste Verhandlungen genutzt und deshalb ist der Antrag in leicht geänderter Form, werde ich ihn jetzt noch einmal vorlesen.

Antrag 6

Antrag des UV-Clubs der Aktionsgemeinschaft Universität Wien in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität Wien am 1. April 2008:
Juli-Semesterticket

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnenschaft an der der Uni Wien möge beschließen:

Dass die Verlängerung der Gültigkeit des Semestertickets auf Anfang Juli in die Verhandlungen der ÖH Uni Wien mit den Wiener Linien zum Thema Studierendenfreifahrt (siehe Antrag 1. ordentl. UV-Sitzung im WS 2007/2008 8.11.2007) einfließt.

Begründung: Da sich die Prüfungsphase in den Sommermonat Juli hineinzieht, und das derzeitige Semesterticket an Ende Juni gebunden ist, sieht die Aktionsgemeinschaft die Notwendigkeit die Gültigkeitsdauer zu verlängern. Zumal die Wiener Linien am Ende jedes Semesters verstärkt jene Stationen generalstabsmäßig kontrollieren, die am meisten von Studenten frequentiert werden. Dies hatte oft schon zur Folge, dass Prüfungen nicht rechtzeitig angetreten werden konnten oder der psychische Stress eine optimale Konzentration auf die Prüfung zu Nichte machte.

Aus diesen Gründen ist die Aktionsgemeinschaft der Meinung, rechtzeitig mit den Wiener Linien in Kontakt zu treten um eine optimale Lösung im Sinne der Studierenden laut oben genannter Intention erreichen zu können.

Abstimmung Antrag 6:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

Antrag einstimmig angenommen.

Sophie Marie Wollner

Aus der Vorbesprechung wollte ich noch dazu sagen, dass dieser Antrag von der vorletzten UV-Sitzung, war jener, dass der Vorsitz der ÖH Uni Wien mit den anderen Wiener Universitätsvertretungen in Kontakt treten soll um Verhandlungen zum Thema Studierendenfreifahrt einzugehen. Kurz zum Bericht, wir haben das gemacht es bis jetzt sehr wenig Rückmeldung gekommen, hier noch mal von unsere Seite die Zusage, wenn weiterhin keine Rückmeldung von den anderen Universitätsvertretungen kommt, werden wir an die Wiener Linien herantreten.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 – Berichte der Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingerichteten Arbeitsgruppen

Alexander Stimmler - Finanzausschuss

Wir hatten gestern die 1. ordentl. Sitzung des Finanzausschusses im Sommersemester 2008. Behandelte Themen waren einerseits die Facultas Unternehmensbewertung dazu wird Fabian noch einen kurzen Bericht abliefern. Kurz von meiner Seite, die Bewertung ist im Laufen und es werden die letzten drei Jahre bewertet. Weiters gab es zwei Ankündigungen für einen zukünftigen Finanzausschuss, einerseits die Ankündigung des Projekts zur Ausstellung Heinrich Mandelbaum, dazu wird Fabian danach auch noch Stellung beziehen. Und eben bezüglich der Angestellten an der ÖH Universität Wien, hier werden wahrscheinlich Abfertigungsansprüche anfallen, die in den Finanzausschuss fallen. Zu diesen zwei Punkte wird von mir voraussichtlich im Mai ein außerordentlicher Finanzausschuss einberufen, der diese zwei Punkte behandeln wird.

Stefanie Grubich – Gleichbehandlungsausschuss

Der Gleichbehandlungsausschuss hat gestern getagt, erfreulicherweise waren wir fast vollzählig und auch das Frauenreferat und das Referat für kulturell und finanziell benachteiligte Studierende waren anwesend. Wir werden uns wahrscheinlich noch einmal außerordentlich treffen, vor der nächsten UV-Sitzung um diese Thematik, ob es etwaige Änderungen in der Satzung geben könnte, bezügl. des Gleichbehandlungsausschusses, dazu werden aber dann die Mitglieder rechtzeitig informiert.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Ich möchte nur feststellen, es ist jetzt schon zum zweiten Mal nicht anwesend in der UV. Wie ich das gestern geschildert bekommen habe, war die Situation scheinbar so, der Ausschuss hat getagt, dann ist urgiert worden, warum keine Person oder Vertreterin vom Frauenreferat anwesend ist. Darauf hat dann eine rege Suche eingesetzt, dass man eine verantwortliche Person findet, nach einer vergangenen Zeit ist dann eine Person oder eine Vertreterin gefunden worden und ist dann herein marschiert, mit diesen Worten, ich gebe es nur inhaltlich wieder, weil ich ja nicht anwesend war: „Das habe ich ja gar nicht gewusst, dass es diesen Ausschuss gibt, und wozu seid ihr überhaupt da?“

Ich wundere mich schon, denn wir haben seit einem Jahr, 2007 war die ÖH-Wahl, jetzt haben wir April, also es jährt sich jetzt wirklich ein Jahr, haben wir diese Ausschüsse eingesetzt, Ausschüsse sind ein wesentliches Mittel in einem parlamentarischen System, das sind wir in einer gewissen Art und Weise, die Zusammenarbeit der Referate die politische Arbeit zu erledigen. Jetzt sind Vertreter des Frauenreferates da, die nicht einmal über diese Institutionen Bescheid wissen. Also da frage ich mich schon sehr stark nach der Professionalität dieser Arbeit, wenn sie nicht einmal über die genauen Institutionen die sie zur Verfügung hätten für die Arbeit, Bescheid wissen. Und das man das so locker lässig hinnimmt, erschüttert mich eigentlich ein bisschen, in meinem bisher gutgegläubten Amtsverständnis, dass ich von den bisherigen Vorsitz durchaus habe.

Stefanie Grubich

Also lieber Markus, nachdem du ja nicht da warst und ich schon, würde ich gerne berichten was du gesagt hast. Es war so, dass die Steffi aus dem Frauenreferatskollektiv am Anfang des Ausschusses zu mir gekommen ist, gesagt hat, sie hat gerade einen wichtigen Termin, würde dann aber gerne kurz vorbei schauen zu diesem Berichtspunkt, ob wir sie dann verständigen und holen kann. Es war weder eine Suche noch ein Drängen es war ein „ich ziehe sie zu diesem Punkt hinzu und sie unterbricht für diese kurze Phase ihre Arbeit, was durchaus gerechtfertigt war, sie dann auch gerne da war. Das wollte ich nur richtig stellen.

Mathias Vigl – Koordinationsausschuss

Die letzte Sitzung des Koordinationsausschusses hat am 4. Jänner stattgefunden. Es sind 2 Anträge eingelangt, zum einen von der Fakultätsvertretung der kathol. theol. Fakultät, auf Genehmigung zur Finanzierung einer Klausur sowie um Zuweisung finanzieller Mittel für die Erstellung von entsprechender Flyer in der Höhe von € 1.300,--. Diesem Antrag wurde stattgegeben.

Weiters gab es einen Antrag der Fakultätsvertretung Lebenswissenschaften, um Zuschuss zum Lewiseminar 2007 in der Höhe von € 500,--. Auch diesem Antrag wurde stattgegeben. Folglich verbleiben im Topf noch € 3.699,--.

Eva Pentz – Sonderprojekteausschuss

Ich bin seit der letzten Sitzung, seit gestern die neue Vorsitzende vom Sopro. Wir haben gestern Sitzung gehabt. Wir haben 8 Anträge behandelt, 6 wurden angenommen, 1 vertagt, 1 zurückgewiesen.

Wir haben insgesamt € 3.700,-- an Förderungen bewilligt, die waren alle aus dem allgem. Topf, nichts aus dem Femtopf, weil keine Anträge für den Femtopf da waren.

Wir haben jetzt noch € 12.985,30 im allgemeinen Topf und € 8.000,- im Femtopf. Das ist ziemlich viel Geld für eine verbleibende Sitzung. Informationen zu allen Projekten habe ich auch noch hier, falls es noch Fragen gibt.

Markus Langthaler – zur Protokollierung

Im Sinne der „Kumbayah my Lord“ - Aussage von meiner Vorgängerin wünsche ich ebenfalls der neuen Vorsitzenden viel Glück und ich glaube auch, dass sie das sehr professionell machen wird, weil ich glaube wir haben schon einmal in der Rechtsmittelkommission miteinander zu tun gehabt. Ich habe da einen sehr professionellen Eindruck von dir gewonnen, deshalb wünsche ich dir hier auch alles Gute. Trotzdem möchte ich hier noch einmal etwas präzisieren, du willst vielleicht auch nicht diese Gremienarbeit verinnerlicht haben, es ist ein wesentlicher Unterschied zwischen einem Ausschuss und der Universitätsvertretung, was gestern besprochen wurde ist zwar im Ausschuss besprochen worden ist durchaus aber auch von Relevanz in der Universitätsvertretung und da hat jeder Mandatar das Recht hier nachzufragen – Mandatar ich mache das jetzt nicht geschlechtsspezifisch sondern es ist für beide Geschlechter oder alle 87 die wir haben – ich meine nur es ist immer von Relevanz, wir haben das auch schon in den letzten Sitzungen gehabt, dass man über solche Punkte in der Universitätsvertretung nie zu berichten hat, das ist grundlegend falsch, das ist das parlamentarische Gremium hier wird alles diskutiert und hier dürfen alle Fragen gestellt werden. Nur zur Klarstellung.

Sophie-Marie Wollner

Ich wollte nur nochmals erinnern, dass gerade jetzt noch mal wiederholt wurde, was gestern im Ausschuss gesagt worden ist, auch für die Mandatarinnen und Mandatare der Aktionsgemeinschaft.

Sophie Marie Wollner

Wir kommen jetzt zur eingerichteten Satzungsarbeitsgruppe die hat nicht getagt seit der letzten UV-Sitzung. Möchtest du doch etwas berichten, Alex?

Es gibt nichts zu berichten.

TOP 5 wird geschlossen.

TOP 6 – Bericht der ReferentInnen

Fabian Fusseis – Wirtschaftsreferat

1) Die Facultas Unternehmensbewertung läuft. Ich bin in sehr regem Kontakt mit der Kanzlei, die die Bewertung durchführt. Es hat schon mehrere mit dem Management mit Facultas gegeben, es sind schon die ersten Unterlagen zur Überprüfung der Jahresabschlüsse übermittelt worden. D.h. es läuft, der Abschluss ist relativ schwer einzuschätzen, alles zwischen 2 und 4 Wochen ist realistisch. Ich denke auf der nächsten UV-Sitzung wird das Ergebnis präsentiert werden können.

2) Die Ausstellung über Hendrik Mandelbaum, ein Auschwitz Sonderkommandoüberlebender, der noch lebt und über den eine Ausstellung von deutschen Historikerinnen gemacht wurde. Diese Ausstellung würden wir gerne an der Uni Wien in der Aula zeigen. Es ist auch schon viel geplant und es läuft auch recht großartig. Ich bringe es deshalb ein, weil der Gesamtkostenrahmen dieser Ausstellung unter Umständen € 7.000,-- übersteigen wird. Das Problem ist, dass ich selbst viele Unterlagen noch nicht habe und daher nur eine Grobrechnung vornehmen konnte bisher. Darum auch dieser gesonderte Finanzausschuss, die Idee finde ich sehr sinnvoll, ich wollte nur nicht, dass vor allem hier die Opposition im Nachhinein vor Großausgaben vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

3) Die Beantwortung der Anfrage des Ex-Mandatars Christoph Lehner, die er mir bei der letzten Sitzung gestellt hat. Da ist es darum gegangen, dass er bei zwei auf der ÖH arbeitenden Menschen genaue Detailfragen zu Posten hatte die sie abgerechnet haben.

Bei Korbinian Schleicher ein Vortrag über € 5.585,-- , ich habe mich damals in der Sitzung sehr gewundert, da ich mir die Unterlagen sehr genau angeschaut habe, welcher Vortrag jetzt da hätte sein können. Ich habe da sehr lange gerätselt, bis ich darauf gekommen bin, was der Ursprung des Problems ist, ich habe mich dann sehr intensiv mit dem Wort Vortrag auseinandergesetzt, kurz eine Zusammenfassung was Vortrag heißen kann:

- a) Rede vor Publikum
- b) Darbietung allgemeiner Informationen jeglicher Art
- c) Im Rechnungswesen ein Endbestand eines Kontos bzw. Gewinn- oder Verlustvortrag

Es war kein Vortrag der Gattung A oder B, der hier in unserer Buchhaltung gestanden ist. Es war sogar das Wort Vortrag falsch. Es geht nämlich um einen Übertrag. Es ist nämlich so, das ist sozusagen ein Auszug aus unserer Buchhaltung wo alle Posten aufgeschlüsselt sind, wenn das zweiseitig wird, summiert das Buchhaltungsprogramm alle Posten zusammen, saldiert das um für die Übersichtlichkeit des Lesens der zweiten Seite zu sorgen. Das war sozusagen dieser Übertrag, das war einfach die Summe aller Posten die ausbezahlt worden sind und keine Tantiemen für Wissensmitteilungen.

Dann war noch eine zweite Frage zu einem Posten der sich nennt Storno, Anzahlung Hotel Südpolen gehört nicht auf Konto Korbinian Schleicher. Es ist so, dass für die Südpolenreise ein Scheck ausgestellt wurde, mit dem sozusagen während der Reise laufend die Kosten zu zahlen, sind die Rechnung des Hotels ist aber direkt an die ÖH gekommen und daher aus dieser Scheckabrechnung heraus gefallen. Das war fälschlicherweise davor kontiert worden und dann sozusagen wieder entfernt worden.

Die dritte Frage bezügl. Korbinian Schleicher war Transport Semesterstart über den Betrag von € 10,--, hier handelt es sich um eine Fahrtrückerstattung, Transport von Materialien.

Die zweite Person zu der es eine Frage gegeben hat war Michaela Berchtold für den Posten diverse Ausgaben für ÖH-Wahl. Da ist es wieder ähnlich wie bei der Südpolenreise, und zwar, dass da sozusagen während den Wahltagen für „kleinere Posten“ ein Scheck ausgestellt wird an eine Person im Roli und das war Michaela Berchtold bei den letzten Wahlen, und dafür sind bezahlt worden

Postrechnungen, Parkscheine, sehr hohe Ausgaben für die Mietbusse von Buchbinder, die die Wahlkabinen herumgeführt haben, dafür eben auch die Parkscheine, dann Magistrat der Stadt Wien, Kosten wie Leihgebühr für die Wahlurnen, Materialien vom Pagro Markt, Stifte etc.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Wir haben vor zwei Wochen die BV Sitzung in Linz gehabt und da haben wir den Rechnungshofbericht über die Bundes-ÖH zur Behandlung gehabt, da wurde dann auch diese vielzitierte Passage, dass auf Kosten der Bundes-ÖH Rauchwaren angeschafft wurden, der Länge und Breite diskutiert. Wir wissen jetzt auch, wie das gewesen ist. Das interessante war dann in der Begründung, dass diese Demonstration auf der Universität Wien stattgefunden hat und es scheinbar Kooperations- und scheinbar auch finanzielle Kooperationsverbindungen gegeben hat mit der Universität Wien. Jetzt hätte ich da gerne Fabian gefragt, ich weiß es ist was kleines, aber trotzdem hätte ich gerne gewusst in welcher Art und Weise diese stattgefunden haben.

Fabian Füsseis

Zu den Rauchwaren möchte ich vorweg schicken, dass wir denke ich a) alle ganz gut wissen, wie diese Ausgabe war und dass das doch auch irgendwie gerechtfertigt war und b) dass ich noch keine einzige Zigaretten auf der ÖH gefunden hätte, die ich unterschrieben hätte.

Und zum zweiten, welche finanzielle Verbindungen es gegeben hat, werde ich als Anfrage betrachten und beantworten, da es vor meiner Zeit war und ich das ganz ehrlich nicht weiß. D.h. es geht Dir um die finanziellen Verbindungen bei dieser Aktion, wo Rauchwaren auf Studierendenkosten gekauft wurden, bei dieser Demo.

Jakob Lingg – Referat für Bildungspolitik

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich das Bildungspolitische Referat unter anderem mit zwei Themen über einen längeren Zeitraum hinweg beschäftigt: Dem Entwicklungsplan und der anstehenden

UG-Novelle.

Zum Entwicklungsplan fanden treffen mit mehreren betroffenen Gruppen statt, es wurde ein alternatives Kapitel skizziert und versucht, mehrere studentische Anliegen in den endgültigen Entwurf einfließen zu lassen.

Verabschiedung des Entwicklungsplans auf der Uniratsitzung am 14.3.

Zur UG-Novelle arbeiten wir schon seit geraumer Zeit an einer ÖH-Position bezüglich der anstehenden Änderungen und versuchen diese durch externe sowie interne Medien zu kommunizieren. Ebenfalls wichtig ist der Austausch mit anderen Gruppen im bildungspolitischen Diskurs.

Der erste Entwurf des neuen Universitätsgesetzes ist spätestens im Mai zu erwarten.

Außerdem beschäftigte sich das Bildungspolitische Referat mit der Diplomarbeitbetreuungsproblematik an der Pädagogik, den Zugangsbeschränkungen an der Publizistik sowie mit dem Studium Internationale Entwicklung, für welches wir uns gegenüber dem Rektorat für ein eigenes Institut und ausreichend autonome Ressourcen stark machen.

Auch der Semesterstart ist nicht spurlos an uns vorbeigegangen. Hier fanden umfangreiche Beratung in den Bereichen Studienrecht, Curricula oder Individuelle Diplomstudien statt.

Momentan versucht sich das Bildungspolitische Referat in die Thematik „40 Jahre 1968“ einzuarbeiten. Hierzu sind eine Podiumsdiskussion sowie eine Kongressteilnahme in Deutschland geplant. Des Weiteren stehen momentan die Vorbereitungen zur „Woche der freien Bildung“ an, aber dazu mehr, auf der nächsten UV-Sitzung.

Marie Krawagna – Sozialreferat

1. Vorbereitung der wohnpolitischen Tagung, gemeinsam mit der MieterInneninitiative
2. Bearbeitung und Produktion einer Broschüre für Ausländische Studierende

3. Vorbereitung und Durchführung der 2. Semesterstart °Aula Sozialmesse 08
4. Durchführung der Best 08 (Beratung, Organisation)
5. Erstellung einer Wohnrechtsbroschüre
6. Erstellung einer Informationsfolder zu Förderungs- und Leistungsstipendien
7. Erstellung eines Folders für 50-Plus-Studierende an der Uni Wien
8. Planung, die österreichische Gebärdensprache als vollwertiges DolmetscherInnenstudium an die Uni Wien zu bekommen
9. Unique Artikel zu
 - Barrierefrei Studieren
 - Studienbeginn
 - Wohnrecht

Sophie-Marie Wollner

Ganz kurz warum die Marie jetzt berichtet, die Julia ist Mitte Februar als Sozialreferentin zurückgetreten und die Marie war im Anschluss eingesetzt.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Danke dass du das gleich erwähnt hast, weil das wäre meine Frage gewesen, warum sie jetzt hier nicht selber hier referiert. Meiner Meinung nach hätte sie trotz alledem die Pflicht hier den Bericht vorzutragen, weil sie ja größtenteils der Zeit Referentin war und auch wenn sie bis Mitte Februar interimistisch eingesetzt, wer anderer jetzt die Verantwortung trägt wäre es zumindest aus der politischen Verantwortung her sinnvoll, wenn es zumindest einen kurzen Bericht darüber gäbe was sie in ihrer Amtszeit vollbracht hat.

Nur kurz, wie ich die Einladung zu UV-Sitzung bekommen habe und die Tagesordnung gelesen habe und mir aufgefallen ist, dass es der 1. April ist, habe ich mir gedacht, dass dieses Datum so quasi Programm für diese Sitzung sein. Weil als ich dann wieder gesehen habe, einen Referatswechsel, schon wieder, also seit der ÖH-Wahl haben wir jetzt bei jeder UV-Sitzung einen Referatswechsel auf der Liste gehabt. Mit größerem Erstaunen habe ich dann erfahren um welches Referat es sich handelt, nämlich um das Sozialreferat wo wir schon relativ starke kommunikative Auseinandersetzungen im Herbst gehabt haben über die Person die das Referat leiten soll, weil wir uns nicht ganz sicher waren, ob sie die optimale Motivation für dieses Referat mit sich bringt. Wie schon gesagt wir haben jetzt einen Superschnitt, drei UV-Sitzungen, drei Wechsel. Super, das ist eine leichte Verbesserung zur letzten Periode, weil da hatten wir 17 gehabt. Das macht bei acht Sitzungen einen Durchschnitt von 2,1, einstweilen sind wir noch unter diesen 2,1 Referatswechseln, vielleicht gibt es noch eine Steigerung. Wer weiß, wer weiß. Ich habe mich dann noch informiert bei anderen Universitätsvertretungen, wie es dort gehandhabt wird. Natürlich habe ich bei unserer als erster nachgefragt, weil da habe ich einen leichteren Zugang, die haben mich eher ungläubig angeschaut und gesagt, sie werden für zwei Jahre gewählt, haben diese Verantwortung übernommen und sie haben fast keinen anderen Wechsel, außer es wird jemand mit dem Studium fertig und scheidet dann aus diesem Amt aus. Da habe ich mir gedacht das ist vielleicht die Arbeitsweise der Aktionsgemeinschaft, das Amtsverständnis von uns, vielleicht ist es bei anderen Universitäten anders. Bei der Bundesvertretung in Linz habe ich dann ein paar andere Exekutiven befragt, z.B. bei der Meduni in Graz wird GRAS regiert, die haben auch gesagt, ihnen ist das völlig neu, sie haben zwar auch ein bis zwei Wechsel pro Periode, aber das hat eher außernatürlichen Charakter, und nicht der Regelfall wie es bei uns ist. Ebenfalls bei der Karl-Franzens-Universität in Graz ist genau detto das Gleiche. Lange Rede kurzer Sinn, ist die Hauptuniversität Wien die einzige ÖH wo ein Referatswechsel in dieser frequentierten Zahl vonstatten geht. Das ist ein bezeichnendes Bild für das Amtsverständnis der Verantwortung die diese Exekutive den Studierenden entgegen bringt, wir haben schon lange darüber debattiert, ich möchte das jetzt nur mehr in aller Deutlichkeit sagen. Ich möchte noch sagen, ich hätte schon sehr gerne gewusst wieso jetzt die Julia zurückgetreten ist aus welchen Gründen, weil sie hat uns damals bei der Diskussion im Herbst, dass sie die ganze Periode zur Verfügung stehen wird, weil wir damals schon ein 3-Zeilen Motivations schreiben

vielleicht für nicht ausreichend empfunden haben, hätten wir das schon gerne gewusst, vor allem mit dem Hintergrund, dass sie auch als Kandidatin für die Studienrichtungsververtretung Jus kandidiert hätte, und dieses Amt ebenfalls für zwei Jahre ausüben hätte müssen oder eher sollen. Das andere werden wir vielleicht dann in der nächsten Diskussion näher erörtern. Eines möchte ich nur zum Schluss sagen, um euch auch diese ständigen Referatswechsel graphisch vor Augen zu führen werden wir ab jetzt bei jeder Universitätsvertretung ein Flipchart mithaben und das immer fein säuberlich protokollieren wie viele Referatswechsel, Vorsitzwechsel, Ausschussvorsitzwechsel in jeglicher Art vonstatten geht.

Eva Maltschnig

Lieber Markus, lieber Klub der Aktionsgemeinschaft es ist nicht das erste Mal, dass ihr das Thema aufs Tapet bringt und auf der anderen Seite ist es nicht das erste Mal, dass wir dazu Stellung beziehen und irgendwo sehe ich jetzt den Punkt erreicht wo ich sage, gut das sind zwei verschiedene Verständnisse von einer Arbeit, die offensichtlich in der Diskussion nicht aufgelöst werden können und das wahrscheinlich auch nicht sollen, deshalb nehme ich eure Kritik einfach so hin wie sie ist. Auf der anderen Seite mag ich noch meinen Zugang dazu euch darlegen – für mein Verständnis ist die ÖH Uni Wien eine sehr dynamische Organisation in dem wie sie arbeitet, in welchem Umfang sie sich bewegt, und welche Aufgabenbereiche sie hat. Und genauso wie sich die Organisation schnell wandelt, ist es natürlich nicht verwunderlich, dass auch die Personen die Handelnden schneller wechseln als es vielleicht die ÖH-Wahlen tun würden. Meiner Einschätzung nach liegt es an der spezifischen Organisationsstruktur der ÖH Uni Wien. Jetzt speziell bezüglich des Sozialreferats, ich würde mir wünschen, dass ihr das Sozialreferat an seinen Handlungen messt, hättet ihr zugehört was die Marie berichtet hat, dann glaube ich nicht, dass ihr sagen würdet, es ist ein Referat das schlechte Arbeit leistet oder dass die Julia ihre Übergabe im Sozialreferat schlampig gearbeitet hätte. Ich glaube wenn ihr wirklich die Arbeit daran messen würdet, wie sie geleistet wird, glaube ich nicht, dass ihr da so massive Kritik anbringen könnt und ich glaube schon, dass das einfach eine Sache ist, die aus persönlich motivierten Gründen auch von eurer Seite immer wieder aufgebracht wird und das sehe ich einfach in der Tätigkeit die das Sozialreferat macht, keine Sachen wo eure Kritik begründet ist.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Thema Amtsverständnis, leider müssen wir das eigentlich schon jede UV-Sitzung wieder durch diskutieren, dass es scheinbar ein anderes Amtsverständnis zwischen den Fraktionen gibt nehme ich auch zur Kenntnis. Ich finde es halt nicht als Bestandteil einer professionellen Arbeitsweise den Studierenden gegenüber. Eines möchte ich hier aber auch anführen, eure Kollegen in Linz, ich spreche jetzt vom VSStÖ Linz, haben eigentlich auch ein bisschen verwundert geschaut, weil sie kennen diese Praxis auch nicht. Sie haben nur gesagt, ihnen würde es bei der Wahl auf den Kopf fallen, wenn sie so stark Personen in diesen Ämtern hin und her würfeln wie in einem Durchhaus. Grundsätzlich hast du gesagt, die ÖH Uni Wien ist so dynamisch, das ist ja ein super reframe für ein Durchhaus, ich möchte jetzt im Endeffekt so sagen, das Sozialreferat glaube ich wird von ihren Strukturen oder ihrem Aufgabenbereich nicht so dynamisch sein, weil ich glaube nicht dass das Sozialreferat auf der ÖH Uni Wien einen anderen Zuständigkeitsbereich hat als das Sozialreferat auf der WU, auf der Uni Linz, in Graz, in Innsbruck, ich glaube die haben alle immer relativ den gleichen Aufgabenbereich, deswegen kann ich da jetzt sicher sein, die sind alle dynamisch, aber scheinbar können die anderen ÖH's dieser Dynamik standhalten und können da zwei Jahre durcharbeiten. Ich sehe dieses Argument nicht als stichhaltig an. Sehr wohl werden wir das Sozialreferat an ihren Leistungen messen, deswegen haben wir ja auch explizit nicht über die Marie gesprochen sondern über die Julia, wir wollten hier einen Referenzbericht von ihr haben, was sie in dieser Zeit geleistet hat, sie hat auch eine Aufwandsentschädigung in dieses Zeit bekommen, formal richtig für November, Dezember, Jänner, Februar, März, sind 5 Monate und da wird auch eine entsprechende Leistung dem gegenüber gestellt und die wollten wir nur erfahren.

Eva Maltschnig

Die angesprochene Kollegin im Sozialreferat an der Johannes Kepler Universität in Linz ist übrigens eine Frau, ich würde dich auch bitten wenn du von unseren Kollegen sprichst, die Waltraud, die ja dort Sozialreferentin nicht auszunehmen. Sonst bleibt mir auch nicht mehr zu sagen, als ich vorhin schon gesagt habe, das Sozialreferat leistet gute Arbeit, wenn Menschen aus persönlichen Gründen finden sie wollen ihre Tätigkeit nicht mehr machen und es gibt qualifizierte Leute an die sie es übergeben können, sehe ich da kein Problem in der Arbeit.

Stefan Tacha

Da das ganze auch ein bisschen in meinen Arbeitsbereich interne Koordination reinfällt, fühle ich mich da auch ein bisschen angesprochen. Und da du jetzt so oft die Uni Linz zitiert hast möchte ich den Vergleich ziehen, den der Gernot erst im Hearing gezogen hat, wenn die zwei Wechsel pro Exekutivperiode haben das aufgerechnet auf die Größe die eine ÖH Uni Wien hat macht mir das noch keine Sorgen, weil da sind wir im selben Schnitt, bin ich nicht beunruhigt.

Fanny Rasul

Ich möchte eigentlich nur das unterstreichen, was die Eva vorhin schon gesagt hat. Und vor allem noch hervorheben, also einerseits natürlich auch dem Sozialreferat für ihre Arbeit danken und auf der anderen Seite auch herausheben, dass ich es persönlich auch im Sinne einer hierarchiefreien ÖH Uni Wien, für sehr, sehr, sehr lobenswert halte, dass gute Arbeitsweisen, gute Projekte und inhaltliche Auseinandersetzung nicht an Personen, an den sogenannten Referentinnen festgemacht werden, sondern dass hier eine Informationspolitik stattfindet und eine antihierarchische Arbeitsweise, dass es auch möglich ist, wenn diese Leute aus persönlichen, oder was für Gründe auch immer, aus ihrer Arbeit aus der ÖH Uni Wien ausscheiden, dass dann weiterhin eine so gute Arbeit funktionieren kann und das finde ich sollte auch auf jeden Fall hervorgehoben werden.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Das ist deine Einschätzung, Fanny, von Arbeit. Ich nehme sie zur Kenntnis ich teile sie zwar nicht. Aber es ist formal schon auch in den Satzungen, im HSG in sämtlichen rechtlichen Materien festgelegt, dass eine verantwortliche Person für dieses Referat gewählt wird und somit auch eine gewisse politische Verantwortbarkeit mit dieser Person verbunden ist, und dadurch haben wir daraus das Recht herausgeleitet, dass diese Person dazu Stellung nehmen soll, da sie auch gewählt worden ist. Ich möchte jetzt ja nicht irgendwie die arme Julia, sag ich einmal, ankreiden, sie wird ja triftige Gründe haben, warum sie dieses Amt nicht mehr ausführen kann, sie hat uns aber bis jetzt wirklich noch nicht eine einzige Wortmeldung zukommen lassen, warum sie auf einmal ausscheidet. Es schreiten andere Personen heraus, die für sie ihre Meinung kundtun, aber sie selbst hat uns noch nichts gesagt, obwohl wir schon 20 – 25 Minuten über sie reden.

Sophie-Marie Wollner

Wir reden nicht die ganze Zeit über die Julia, es gab Ausschweife über allgemein unsere Arbeitsauffassungen, andere Arbeitsauffassungen darüber wie die ÖH Uni Wien die Arbeit die in Referaten stattfinden, wahrnimmt, und da auch akzeptiert, wenn aus berechtigten Gründen jemand sagt, ich kann dieses Amt nicht mehr vollführen, ich mache eine Übergabe zu der Person mit der ich vorhin schon im Team gearbeitet habe, mache das mit ihr gemeinsam, bleibe noch mit ihr gemeinsam eine Zeitlang um die Übergabe zu machen, damit sie dann für dieses Amt kandidieren kann. Wie Arbeitsweisen funktionieren haben wir schon mehrmals festgestellt, dass es da unterschiedliche Auffassungen gibt, was ja auch schön ist, dass es in einer bunten Welt ganz bunte Auffassungen gibt, dafür gibt es auch einen gesetzlichen Rahmen, einen Satzungsrahmen und in dem bewegen wir uns sehr wohl, da möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir uns sicherlich in diesem Rahmen bewegen, und dass einfach unterschiedliche Auffassungen sind.

Julia Pucher

Also lieber Markus, mir ist es leider aus persönlichen Gründen nicht mehr möglich weiterhin Sozialreferentin zu bleiben, das ist das Einzige was ich dazu zu sagen habe.

Samir Al-Mobayyed zur Protokollierung

Vielleicht könnte man es berücksichtigen, dass in Zukunft, Leute die sich für irgendwelche Postenstellen etc. Bewerben, und davor ein Motivationsschreiben an den Tag legen, das sehr kurz ist

wo die Motivation nicht hervorkommt, es sich vorher gründlicher überlegen, ob sie diesen Posten wirklich machen wollen, weil wenn sie es nicht machen wollen, weil zwei Monate später aus persönlichen Gründen es nicht mehr erfolgen kann, dann sollen sie es einfach lassen. Wir sind nämlich nicht in einem Kasperltheater.

Sophie-Marie Wollner

Vielen Dank für den Hinweis Samir, das gilt wohl für uns alle. Was ich aber sagen will darauf, dass wir alle die Arbeit nicht an der Zeit messen wollen, und auch ihr am Referatsbericht gehört, beim letzten Referatsbericht auch bei der letzten UV-Sitzung gehört habt, was das Sozialreferat macht und da kann ich auch nur noch einmal unterstreichen was die Eva gesagt hat, dass es darum geht, wie die Arbeit passiert und natürlich ist ein Appell, dass die Menschen es ernst meinen, allgemein gültig und ich nehme auch an, dass alle Menschen die sich bis jetzt beworben haben das auch ernst gemeint haben.

Samir Al-Mobayyed zur Protokollierung

Ich habe den Appell nur deshalb gesagt, weil wir haben jetzt die 3. Sitzung in der jetzigen Exekutivperiode und wir haben mittlerweile den dritten Referatswechsel. Deswegen dieser Appell, es sollte sich vielleicht jeder und jede, die Referent oder Referentin ist sich Gedanken darüber machen, wenn in Zukunft wieder solche Referatswechsel kommen die mit persönlichen Gründen zu tun haben, sollte man vielleicht jetzt darüber nachdenken. Vielleicht treten heute auch einige andre Referentinnen oder Referenten zurück, dann können wir das gleich in einem abhandeln.

Marlies Wilhelm für das Ausländerinnenreferat

Seit Anfang März arbeitet neu Bojana Zivanovic bei uns mit.

Wir waren vom 18.02. bis 29.02. an der Erstsemestrigenberatung auf der Hauptuni beteiligt.

Vom 6. bis 9. März haben wir an der Best teilgenommen.

Marlies Wilhelm für das Frauenreferat

Durchgeführte Projekte, Kooperationen:

- Kooperation mit dem „Mathematikerinnenstammtisch“
 - Frauenforscherin: Februar, Erstellung eines Kommentierten Vorlesungsverzeichnis Der Lehrveranstaltungen zu feministischen Theorien und Genderstudies
 - März: Buchpräsentation und Herausgabe des Buches „street harassment“.
- Buchpräsentation in der Bibliothek von Unten in der Wipplingerstraße.
- Mitorganisation der alljährlichen 8. März Demo, zum Internationalen Frauentag
 - Organisation mehrerer Schulungsseminare bei dem Verein „Frauen beraten Frauen“
 - Durchführung eines feministischen Lesekreises, jeden Zweiten Dienstag im Frauencafe.
 - Unterstützung und Kooperation mit der Gruppe „wen do“, Selbstverteidigung für Frauen
 - Beteiligung an der Erstellung des neuen Erweiterungscurriculum „Gender Studies“
-
- Gemeinsame Inhaltliche Plena mit dem HomoBiTransKollektiv

- Unterstützung mehrerer Vereine, unter anderem: PartnerInnen gegen Gewalt und Fiber: Werkstoff für Feminismus und Popkultur.
- Fahrtkostenunterstützung zum Ladyfest in München

Sophie-Marie Wollner für das HomiBiTrans Referat

- Wie jedes Semester wurde auch für das Sommersemester 08 **kwowo**, das Queer-Kovo erstellt, und auf der Homepage für alle zugänglich gemacht.
- Vom 11. – 13.1. fand in Kooperation mit Queere Interventionen. Gespräche zu Kulturwissenschaft und Kunst, sowie mit fiber – werkstoff für feminismus und popkultur die Reihe „**Lust am Verrat! Stellungswchsel in Feminismus, Film und Performance**“ statt. Es war ein programmatisch dichtes Themenwochenende mit Lectures, Konzerten, Installationen, Performances und Filmbeiträgen. Der Themenschwerpunkt hat mit einer Fmqueer Party den gebührenden Abschluss gefunden.

Das Kollektiv für Homo_Bi_Trans*-Angelegenheiten hat die Reihe mit einem Artikel in gift - zeitschrift für freies theater besprochen.

- Am Dienstag, dem 22.1. fand im STICHWORT – Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung der Vortrag und die Diskussion „**Ambivalenzen der Sichtbarkeit**“ mit Johanna Schaffer statt. Es wurde der Frage, wie minorisierte Subjektpositionen und Existenzweisen visuell dargestellt werden können, ohne in der Form ihrer Darstellung die Minorisierung (Diskriminierung) zu wiederholen, nachgegangen.

Gestern, dem 31.3. wurde die Plakattafel „Rechte Gewalt gegen Lesben, Schwule und Transgender“ im Rahmen der Gedenkkundgebung „Kein Vergeben, kein Vergessen“ für die Betroffenen von rechtsextremer und faschistischer Gewalt nach 1945 vor der Hauptuni präsentiert. Homosexuelle galten in der Zweiten Republik nicht als Opfer des Nationalsozialismus. Im Unterschied zu jenen, die aufgrund rassistischer, religiöser, politischer oder ideologischer Gründe in die Konzentrationslager verschleppt wurden, hatten die ehemaligen Träger des Rosa Winkels keinerlei Anspruch auf Unterstützung durch den Staat. Im Gegenteil: Strafen, die von NS-Gerichten ausgesprochen wurden, behielten auch in der Zweiten Republik ihre Gültigkeit. Faschistische Gewalt entlädt sich gerade auch an LesBiSchwulTrans* Paraden, Demonstrationen wie dem Christopher Street Day und anderen Veranstaltungen, die Lebensentwürfe jenseits von heterosexueller Zweierbeziehung und bürgerlicher Kleinfamilie sichtbar machen. Organisierte Angriffe und Attacken auf Paraden werden zumeist von Koalitionen rechtsextremer Gruppen, der religiösen Rechten, aber auch etablierten Parteien getragen. Jedes nicht-heteronormative Verhalten / Auftreten / Sichtbarsein löst eine Reaktion hervor – sei es der angewiderte Blick, der „anerkennende“ Kommentar oder die Faust im Gesicht. In jedem Fall ist es unbedingt notwendig, dass sich Antifaschist_innen und lesbischwule sowie Trans* und queere Aktivist_innen im Kampf gegen rassistische, heteronormative und sexistische Strukturen und deren konkrete Ausformungen vernetzen!

Morgen, am 2.4.08, wird im que[e]r die Diskussionsveranstaltung „Queer in rosa Farben“ mit Theoretiker_innen und Aktivist_innen, u.a. Marty Huber, Niko Wahl und Persson Perry Baumgartinger, stattfinden. Die Diskussion dreht sich um das geplante Mahnmahl „für homosexuelle und transgender Opfer des Nationalsozialismus“. Ein erster, nach Medienberichten mittlerweile verworfener Entwurf sollte auf dem Morzinplatz baulich umgesetzt werden. Dort, wo sich die ehemalige Gestapo-Leitstelle befand, war der "rosa Platz" geplant: ein 400m² großes Bassin mit rosa gefärbtem Wasser, durch das sich der Schriftzug "QUE(E)R" zieht. Obwohl das Projekt in dieser Form nun nicht realisiert werden wird, wollen wir trotzdem über den Entwurf diskutieren. Wie sichtbar sind die einzelnen Gruppen, die der Entwurf - zumindest im Titel - benennt? Muss sich Erinnerungspolitik in diesem Zusammenhang immer auf eindeutige

Identitäten beziehen? Inwiefern ist der Begriff „queer“ in einem historischen Kontext und als Subjektbezeichnung überhaupt anwendbar?

- _Ebenso ergeben sich weitergehende Fragen an einen neuen Entwurf: Welche Alternativen ließen sich zum Rosa Platz finden? Sollte am Begriff „QUE(E)R“ festgehalten werden? Und letztlich: wie könnte aus queeren Perspektiven den Verfolgten und Ermordeten des NS-Regimes gedacht werden?
- Die Homepage wird laufend aktualisiert.
- Mittlerweile ist die Planung der QueerFeministischenTage, die im September in Wien stattfinden werden, angelaufen. Die queer-fem-tage sind ein subversives Selbstermächtigungsprojekt, das 2003 entstanden ist und sich als Plattform für den Austausch queerer, feministischer und antirassistischer Positionen aus Praxis und Theorie versteht. Bisher haben die queer-fem-tage in Hamburg, Marburg und in Berlin stattgefunden. Das Kollektiv für Homo_Bi_Trans*-Angelegenheiten sieht sich als aktiver Bestandteil des Großprojekts.
- Am 29. 5. von 19:00 – 23:00 wird im Rahmen der Kampagne für SexarbeiterInnenrechte von LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen vom Kollektiv für Homo_Bi_Trans*-Angelegenheiten ein Filmscreening und eine Diskussion um alternative Diskurse und Repräsentationen von Sexarbeit auf der GEWI veranstaltet. Gezeigt werden ausgewählte Filme der kanadischen Kurzfilm-Compilation „La putain de compile“, einer Sammlung von aktivistischen, feministischen, aktionistischen, queeren und kämpferischen Positionen von Sexarbeiter_innen. Die Filme machen Forderungen nach Anerkennung von Sexarbeit als Beruf, nach uneingeschränkten Menschenrechten zum Thema.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Ich hätte zwei konkrete Fragen, das HomoBiTrans Referat hat eine Aktion damals gemacht im Wintersemester, auf der Florianigasse weil da ein Lokal gewesen war wo sich zwei gleichgeschlechtliche Menschen abgusselt haben, und das vom Besitzer des Lokals nicht gutiert wurde und sie des Lokals verwiesen worden, darauf hatte unser HomoBiTrans Referat ein paar Aktionen gestartet. Da hätte ich jetzt schon gerne gewusst in wie weit wird das weiterverfolgt, was ist herausgekommen, oder war es nur Aktionismus, hat man mit diesem Lokal näheres besprochen, dass das in Zukunft nicht mehr passiert und der zweite Punkt ist, was du vorgelesen hast, war von Sexarbeiterinnen die Rede, was ist das?

Marlies Wilhelm

Ich finde es nicht notwendig Diskurse hier zu erläutern, die in einem wissenschaftlichen Kontext längst bearbeitet werden, informiert euch woanders. Und zur geschlechtergerechten Sprache, selbst die BV sieht das in einem Frauenförderplan vor geschlechtergerecht zu formulieren, da werdet ihr doch kaum da nachrennen, oder?

Alexander Stimmler zur Protokollierung

Eine Anfrage die von einem Mandatar der UV an den Vorsitz gestellt ist, ist zu beantworten und nicht zu verweisen auf eine wissenschaftliche Arbeit.

Caroline Hungerländer

Ich möchte bitte anmerken, dass wir auf der ÖH nicht gendern müssen und es das generische Maskulinum gibt. Für alle die es noch nicht kennen, das bedeutet, dass diese Worte sowohl für Männer als auch für Frauen gelten, das ist eine grammatische Grundregel das ist in der deutschen Sprache so verhaftet und dementsprechend sehe ich es nicht ein, warum uns hier das Wort verboten wird bzw. warum wir hier verbessert werden.

Fanny Rasul

Dazu kann ich nur sagen, das was auch die Marlies gesagt hat, dass sich hier der wissenschaftliche Diskurs insoweit sich verändert hat, dass es mittlerweile auch von konservativen Politikerinnen

anerkannt wird, dass das generische Maskulinum eben nicht ausreicht um Frauen in der Sprache sichtbar zu machen, eben nämlich gar nicht. Des weiteren hast du ja Samir vorhin in deiner Wortmeldung gesagt, dass das hier kein Kasperltheater wäre, darauf möchte ich gerne zurück kommen und möchte bitten zu unterlassen, wenn von Sex oder HomoBiTrans oder sonstigen die Sprache ist hier zu kichern. Des weiteren ich glaube es ist zwar nicht die Aufgabe des Vorsitzteams der ÖH Uni Wien ist, Begrifflichkeiten zu erklären, aber da wir ja sehr kooperativ und nett sind: Sexarbeiterinnen ist ein Ausdruck für Prostituierte.

Wie gesagt ich sehe es nicht als unsere Aufgabe hier Begrifflichkeiten die in Wikipedia stehen, die wenn es euch wirklich interessiert so könnt ihr die sehr wohl auch an anderen Stellen herausfinden.

Marlies Wilhelm

Es gibt zudem seit der letzten Exekutive eine wunderschöne Zusammenfassung sämtlicher Begrifflichkeiten diesbezüglich in der Queeropedia, liegt sogar auf gratis bei uns schon seit längerem.

Natascha Wanek

Ich möchte im Namen der Exekutive aus GRAS, KSV und VSStÖ darauf hinweisen, dass alle Mandatarinnen der UV, insbesondere jene der AG, aufgefordert werden sich an die Bestimmungen der Satzung zu halten. Insbesondere wird hier auf den §1 Pkt. 2 eingegangen, wo drinnen steht:

„Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Aspekte in allen Publikationen, bei Veranstaltungen etc. d.h. insbesondere unter Verwendung der geschlechtergerechten Formulierung, beispielsweise splitting, einzuhalten ist.“ Da ihr jedes Mal vorher sagt „zu Protokoll“ kommt das ins Protokoll und das Protokoll wird publiziert. Es ist somit eine Publikation und das ist zusätzlich eine öffentliche Veranstaltung, d.h. ihr habt euch lt. Satzung daran zu halten. Das ist ein systematischer Verstoß der einfach Bände über das reaktionäre und sexistische Weltbild der genannten Fraktion spricht.

Alexander Stimmler zur Berichtigung

Zu beziehst dich auf den §1, der gilt für alle Organe, Referate etc. der Hochschülerinnenschaft. Ein Mandatar ist keine der aufgezählten Punkte. Ich habe Meinungsfreiheit kann daher er, sie, es, ich brauche nicht gendern, hier kundtun. Ich finde den Hinweis natürlich gerechtfertigt, aber auch als Vorsitzender der FV Jus halte ich mich normal an diese sozusagen Gleichberechtigung, und finde es absolut unpassend, dass du hier versuchst mit der Satzung auf uns Druck zu machen, denn trotzdem, diese Keule mit sexistisch usw. geht doch kaum mehr durch.

Sophie-Marie Wollner

Zur Ergänzung dieser Satzungswortmeldung die auch die Universitätsvertretung ist ein Organ der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und wenn wir die Protokolle der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft veröffentlichen, dann ist das eine Publikation und das ist insofern ein Halten an die Satzung, und ich weiß nicht, ob da wirklich jemandem ein Stein aus der Krone fällt. Aber ich würde jetzt gerne in der Rednerinnenliste fortfahren.

Fanny Rasul

Markus zur Beantwortung deiner Frage, ich glaube wenn ich sie richtig verstanden habe, ging es darum, du wolltest wissen, warum es dieses „Kiss in“ im Cafe Merkur war. Was der Output von dieser Aktion war, kann ich dir so jetzt nicht beantworten, ich werde diese Frage gerne weiterleiten wenn es dich interessiert, kann man das an dich weiterleiten, ich glaube, dass es zu diesem Zeitpunkt einfach sehr, sehr wichtig war, diese Aktion die gefallen ist, also diese klare Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare dem nicht zuzuschauen, sondern klar eine Gegenaktion zu setzen, hier vor allem auch die anderen Besucherinnen des Restaurants oder dieses Cafes darauf aufmerksam zu machen, dass dies vorgefallen ist, und was genau der Output war.

Marlies Wilhelm

Ich möchte ergänzen zu Fannys Wortmeldung, dass es hier jenseits von gleichgeschlechtlichen Paaren und Lesben geht und wir setzen uns ein für Transparenz und Sichtbarmachung sowohl von Frauen wie von Lesben.

Oona Kroisleithner – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Presseaussendungen:

ÖH Uni Wien: Senat stärken - Unirat abschaffen!

Am: 19.03.2008 / 10:43

ÖH Uni Wien: Der Kampf der Frauen geht weiter

Am: 07.03.2008 / 12:03

ÖH Uni Wien: "Abtreibungsparagraphen" streichen!

Am: 01.02.2008 / 10:13

ÖH Uni Wien: Offener Brief an Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer

Am: 22.01.2008 / 10:00

ÖH Uni Wien: Was bleibt nach einem Jahr Große Koalition?

Am: 10.01.2008 / 12:13

Neben der Pressearbeit kümmern wir uns um die Bewerbung diverser Veranstaltungen der ÖH Uni Wien, sowie um die Aktualisierung der Homepage.

Unique:

Unique 1/08 | Sprache der Unterbrechung

Unique 2/08 | „If you feel like a lady...“

Unique 3/08 | Ein Blick auf den Frauentag am 8. März

Markus Langthaler zur Protokollierung

Ich habe eine Frage zum Erscheinungsdatum des Unique. Mir ist das Unique manchmal drei oder vier Wochen bevor ich es eingeschickt bekommen habe, vor der Universität ausgeteilt worden. Für all jene Bezieher dieser wertvollen Zeitschrift, hat das irgendwie weniger Sinn, wenn die Zeitung daheim ankommt und dann die Hälfte der verlautbarenden Termin dann schon vorbei sind. Es würde ich fragen, ob das nur bei dieser Ausgabe passiert ist, ob da irgendwelche besondere technische Malheurs passiert sind, dass das so zeitverzögert stattgefunden hat, weil sonst bringt die ganze Zeitung nichts, wenn man Termin und Veranstaltungen bewirbt, deren Datum dann schon längst vergangen ist. Als zweiter Hinweis für das Öffentlichkeitsreferat, am 11. April haben wir ja die

Enquete im Parlament zu der UG Novelle, wir haben im Senat ebenfalls schon darüber gesprochen, dass man hier gleich eine Presseaussendung vorbereitet über die Ergebnisse dieser Enquete, weil Hauptreferat wird unser hochgeschätzter Rektor Winckler führen, wir erwarten hier diesbezüglich, das hier medial irgendetwas machen und dass ihr auch hier die ÖH dementsprechend darauf vorbereitet.

Stefan Tacha - Referat für Organisation, Lehramt und Internes

Viking Bestellung

Zu Beginn des neuen Semesters wurde eine gesammelte Bestellung von Büromaterialien getätigt.

Technische Einschulungen

Für alle neuen Bürogeräte wurden im Bedarfsfall technische Einschulungen für deren Verwendung durchgeführt

Neues Schlosskonzept

In Zusammenarbeit mit der Uni wurde ein neues Schlosssystem erarbeitet das einen einfacheren Zugang zu den ÖH Räumlichkeiten sichern soll.

IB

Nach den Problemen im Wintersemester war es im Sommersemester wieder einfacher sich mit der Universität auf geeignete Räumlichkeiten zu verständigen. Die IB selbst lief ohne Zwischenfälle und mit reger Beteiligung der Studierenden ab.

Vorbereitungsarbeiten:

Folgende Veranstaltungen unterstützen wir organisatorisch bei den Vorbereitungsarbeiten:

Semesterstart@Aula

68er Schwerpunkt mit Kongress Berlin

Unique Fest

Woche der freien Bildung

Auschwitz Studienfahrt

Höhenverstellbares Mic

Wir haben versucht bis zur heutigen Sitzung das von Christoph Lehner gewünschte höhenverstellbare Mic zu organisieren, Leider brauchen wir es nicht mehr, da Christoph Lehner sein Mandat zurückgelegt hat.

Andreas Hofmayer zur Protokollierung

Ich bin 1 cm kleiner als der Christoph und ich hätte gerne so ein Mikrofon.

Bernhard Gitschtaler – Referat für Internationales

Der Journdienst des Internationalen Referats ist in diesem Semester immer Mittwoch von 12:00 bis 13:30 Uhr. Per E-Mail stehen wir außerdem wie immer für alle Fragen und Beratungsangelegenheiten zur Verfügung.

Was bisher in diesem Semester geschah:

Am 20. Feber fand das erste Treffen mit Dr. Moser und Magister Karner aus dem Büro für Forschungsservice und Internationale Beziehungen der Uni Wien statt.

Am 3. März haben wir zusammen mit ESN eine Universitätsführung für alle neuen Incomings dieses Semester durchgeführt. Dies soll ihnen dabei helfen sich auf der Universität besser zurechtzufinden. Neben der Hauptuniversität, NIG und Unicampus wurde auch die ÖH vorgestellt.

Am 31. März (also gestern) waren wir zum Rektorsempfang für alle Incomings im kleinen Festsaal der Uni Wien geladen. Auch dort haben wir die ÖH und das Internationale Referat vorgestellt.

Was noch passieren wird:

In diesem Semester wird vom Internationalen Referat ein „ÖH - Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz – Birkenau“ mitorganisiert. Dieses große Projekt wird vom 9. bis zum 13. Mai stattfinden und soll 40 Studierenden der Uni Wien, Incomings wie österreichische, die Möglichkeit geben mitzufahren.

Da dieses Projekt sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, werden wir kleiner Veranstaltungen wie die Parlamentsführung, die sicher stattfinden wird, kurzfristig bewerben und bekannt geben.

Patrick Zöchling – Alternativreferat

Rahmenprogramm für Semesterstar@Aula

Es wurden Workshops angeboten und Filme zu folgenden Themen gezeigt:

* Was heißt hier rechtsextrem? - Elemente von Rechtsextremismus, Übergänge zum Konservativismus bzw. zum gesellschaftlichen Mainstream.

Bedeutung von universitärem/(mehr oder weniger) intellektuellem Rechtsextremismus (Universität und Elitenbildung)

* ...in einem unbekanntem Land, vor gar nicht allzu langer Zeit... -

Universitäten bis in die 70er als Hochburgen des Rechtsextremismus, RFS in Studivertretung und personelle Kontinuitäten unter Lehrenden

(exemplarisch)

* Zentrale Akteure des universitären Rechtsextremismus

- deutschnationale Korporationen: Burschenschaften / Landsmannschaften /

Corps / Sängerschaften an Hand von zwei "Paradebeispielen":

Grenzlandsmannschaft Cimbria (Otten, Neonazidemo gegen Wehrmachtsausstellung u.a.) & B! Olympia

- der Männerbund als Kern des Korporiertenunwesens und seine deutlichste Ausprägung, die "schlagende" Burschenschaft. Organisation, Geschichte & Mythen der Burschenschaften. Auftreten von Burschis an der Universität, Abhalten von Kommersen und wie AntifaschistInnen dagegen aktiv wurden...
- Menstruationsneid - Mensur und andere Rituale im Männerbund. Wie Form und Ideologie der Burschenschaft zusammenhängen

Plakataktion

Auseinandersetzung mit dem Anschluss Österreichs an das Hitler-Regime 1938. Es läuft eine zweistufige Plakatkampagne. In den ersten Wochen wird durch die plakative Frage „Österreich, das erste Opfer?“ der Opfermythos thematisiert. In weiterer Folge werden Antwortplakate erscheinen und diesen Mythos dekonstruieren.

Burschi Info Veranstaltung

Es fand eine große Informationsveranstaltung zum Thema Burschenschaften auf der Universität statt. Zu diesem Zweck wurde Infomaterial, Flyer und Filme zur Verfügung gestellt.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Gestern hat es zu Mittag eine Veranstaltung oder ein Auflauf vor der Hauptuniversität gegeben, wo so 40 – 50 Anarchisten zu dieser Thematik Plakatstände aufgestellt haben usw. Ist das mit euch abgesprochen worden, weil es ist eine ÖH-Veranstaltung gewesen, oder war das einfach völlig autonom, weil das Wort so gerne benutzt wird. Ist es dann nachher zu Problemen gekommen oder nicht, weil es waren dann auf einmal 5 oder 6 Polizei die für irgendwelchen Schutz sorgen mussten, ich weiß es nicht so genau. Ich hätte nur gerne gewusst ob ihr da involviert wart.

Fanny Rasul

Wenn du erlaubst kann ich dir diese Frage beantworten. Diesen Auflauf, wie du ihn genannt hast, war eine Gedenkkundgebung zur Ermordung Ernst Kirchwegers der der KZ-Überlebende das erste politische Opfer nach der NS-Herrschaft in Österreich, das war der Jahrestag seiner Ermordung und dementsprechend gab es eine Gedenkveranstaltung. Diese Gedenkveranstaltung wurde nicht mit der ÖH Uni Wien im Vorfeld abgesprochen, es waren einige Menschen daran beteiligt, was genau passiert ist dort kann ich dir nicht sagen, weil ich zu dem Zeitpunkt nicht anwesend war. Aber nachdem das keine Veranstaltung der ÖH Uni Wien war, sondern lediglich eine Gedenkkundgebung von anderen Organisationen glaube ich gehört das auch nicht mehr hier her.

Daniel Vyssoki meldet sich um 14.17 Uhr ab.

Aline Marie Hoffmann meldet sich um 14.17 Uhr an.

Martin Reiter – Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende

Das letzte Semester begann mit einer Neubesetzung des Referates da Ingolf Erler seine ÖH Tätigkeit beendete. Martin Reiter, der bereits im Sommersemester in der Funktion des Sachbearbeiters im Referat tätig war, folgte als Referent nach. Seit Beginn des Wintersemesters 2007/08 ist weiters Kathi Hammer als Sachbearbeiterin im Referat tätig.

Nach einer kurzen Einarbeitungsphase beschäftigten wir uns im Referat unter anderem mit der relativ aktuellen Studierendensozialerhebung 2006 und waren auch in der dazu tätigen Arbeitsgruppe der Universitätsvertretung aktiv.

Weiters bemühten wir uns den Kontakt zu Organisationen und Gruppen, welche das Referat in der Vergangenheit unter anderem finanziell unterstützten, wieder aufzubauen bzw. zu intensivieren.

Außerdem wurde ein Seminar zum Thema „bildungsferne Schichten auf der Universität“ organisiert, welches jedoch leider nicht stattfinden konnte. Für das Sommersemester wird eventuell ein Ersatztermin organisiert werden.

Am 17. 1. konnte das Referat für kulturell und finanziell benachteiligte Studierende zusammen mit Mag. Ingolf Erler eine Einheit der Ringvorlesung „Diversität: managen?“ gestalten. Im Zuge der LV-Einheit wurde das Referat den Studierenden vorgestellt.

Im Februar konnte der bereits länger geplante Besuch des Referates für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende des Allgemeinen Studierenden Ausschusses Münster durchgeführt werden. Neben dem Knüpfen persönlicher Kontakte konnten auch konkrete Folgeprojekte vereinbart werden.

Konkret soll es sich hierbei um ein Zeitungsprojekt handeln. Dadurch soll von den jeweils gemachten Erfahrungen profitiert werden. Weiters konnte in Münster in Erfahrung gebracht werden wie das dortige Bibliotheksmanagement funktioniert. Diese Erfahrungen möchten wir möglichst bald in Wien in die Praxis umsetzen.

Ein Arbeitsschwerpunkt des nächsten Semesters sollen Veranstaltungen im Rahmen der „Woche der freien Bildung“ bilden. Hier sind Kooperationen mit den Wiener Volkshochschulen angedacht. Die konkrete Veranstaltungsplanung soll in Zusammenarbeit mit den VHS passieren.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Ich finde es schon ein bisschen komisch, dass genau bei deinem Referat, das tut mir eigentlich persönlich leid, die Hälfte der Exekutivmandatäre einfach aufsteht und rausmarschiert. Ist dieses Thema nicht so wichtig oder was? Ich weiß es nicht, ich hoffe es ist nicht Ausdruck einer gewissen Geringschätzung dieses Referates gegenüber.

Kulturreferat

Kontakte mit verschiedenen Theaterhäuser aufgenommen um an verbilligte Karten für StudentInnen zu kommen

Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Wien – es wurden Karten verlost und Veranstaltungen beworben.

Arbeit an einem neuen Studienleitfaden.

Es gab eine öffentliche Einladung an interessierte StudentInnen für gemeinsame Kulturprojekte.

Es werden/wurden Überlegungen zu Vortragsreihen und Filmabenden angestellt – wird noch konkreter ausgearbeitet.

Geplante Zusammenarbeit mit der alten Schmiede – vor allem Lesungen.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Danke das ich noch zum TOP 6 sprechen kann, auch wenn der Referent nicht da ist und es so schnell vorgelesen wird, dass man dem kaum folgen kann ist es nicht verwunderlich wenn man so was überhört...

Sophie-Marie Wollner

...zur Berichtigung ich habe nicht vorgelesen ich habe gesagt, der Bericht wird schriftlich nachgereicht.

Markus Langthaler zur Protokollierung

...danke, es war noch kürzer. Wir haben jetzt schon erfahren, dass der Martin beim SOPRO-Ausschuß zurücktritt, ich hätte eine konkrete Frage an euch, müssen wir jetzt befürchten, dass jetzt jemand vom Kulturreferat wieder zurücktritt, steht uns vielleicht im kommenden Sommersemester ein weiterer Referatswechsel uns bevor. Wisst ihr vielleicht schon genaueres, wer heute auch nicht da ist.

Fanny Rasul

Also es ist so, dass aufgrund der derzeitigen persönlich und politischen Lage von Martin Trappel daran gedacht wird, dass er überlegt auch hier zurückzutreten. Es ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Keine Sorge, falls das der Fall sein sollte, werdet ihr früh genug davon in Kenntnis gesetzt werden.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Wir haben jetzt mitgeschrieben, von unseren 12 Referaten waren jetzt insgesamt 5 Personen anwesend die jetzt nicht unbedingt Referenten waren aber unmittelbar mit diesem Referat zu tun gehabt haben, ich will jetzt gar nicht an den Posten des Referenten etwas tun. Ich möchte nur einen Appell an den Vorsitz richten, dass vielleicht in Zukunft, ich wiederhole mich sowieso schon bei jeder UV-Sitzung, dass sämtliche Referenten bei ihren Berichten bei der UV anwesend sein müssen oder sollen, denn es ist die Verpflichtung der Referate ihre Arbeit hier persönlich vorzutragen und nicht nur einfach Berichte vorzulegen, wir sind nicht ein Verwaltungsapparat sondern hier wollen wir über diese Inhalte auch diskutieren. Man kann nur diskutieren, wenn diejenige Person da ist und deshalb wünsche ich mir in Zukunft, dass die Referenten hier sind.

TOP 6 wird geschlossen

TOP 7 - Referentinnenwahl

Marlies Wilhelm

Gewählt wird das Sozialreferat. Es gab ein Hearing das heute vormittag stattgefunden hat.

Sophie-Marie Wollner

Zum Wahlmodus, wir haben zwei Kandidatinnen für ein Referat, wir hätten jetzt Wahlzettel vorbereitet, wo auf einem Zettel beide Namen stehen, mit Möglichkeit anzukreuzen, so dass die Mandatarinnen und Mandatäre ihnen Wählerinnenwillen darstellen können. Ich würde über das Procedere jetzt gerne abstimmen das als Antrag einbringen, ob das für alle so in Ordnung ist, das Procedere so zu machen.

Marlies Wilhelm

Es soll gemeinsam abgestimmt werden, mit den vorliegenden Wahlzetteln. Ist der Antrag wo die zwei Kandidatin/Kandidat drauf sind.

Antrag 7:

Antrag auf Durchführung der Wahl nach folgendem Modus:

Stimmzettel mit den beiden Namen der Kandidatinnen und Möglichkeit anzukreuzen
Aufruf/Wahlzelle = Pult

Abstimmung Antrag 7:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

Antrag einstimmig angenommen.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Wir haben heute, wie schon gesagt, dass Hearing gehabt ich würde es sehr sinnvoll erachten, dass sich beide Kandidaten hier noch am Podium kurz vorstellen. Wie sie versuchen, dieses Amt auszufüllen, welche Schwerpunkte sie legen wollen und einfach dem Audioauditorium Frage und Antwort stehen. Wir haben das im Hearing gehabt, dass alle Mandatarinnen die Chance haben Fragen an die zur Wahl stehenden Personen zu richten und diesen ausgelagerten demokratischen Prozess wieder reintegrieren.

Fanny Rasul

Markus, ich muss dir ehrlich sagen, wozu machen wir ein Hearing? Da ist die Möglichkeit vor dem Sitzungsbeginn, dass alle interessierten Leute, und ich habe heute auch wie ich ins Büro gekommen bin, kurz reingeschaut es waren sehr, sehr viele Leute anwesend, wo die Möglichkeit war den Menschen tiefergehend Fragen zu beantworten, Menschen gibt es nicht, deswegen sage ich Menschen, deswegen sehe ich persönlich es nicht ein, warum hier noch mal diese Sachen vorgebracht werden müssen, wenn laut Satzung auch dieses Hearing stattgefunden hat und dort auch die Möglichkeit war nachzufragen und in die Tiefe zu gehen und deshalb bin ich eigentlich dagegen dass wir das machen.

Sophie-Marie Wollner

Ich möchte nur auf den §15 Abs.1 unserer Satzung hinweisen, vor ihrer Wahl in der UV müssen sich die Referentinnen einem öffentlichen Hearing stellen zudem alle Mandatarinnen an der UV eine Einladung erhalten, das ist auch so passiert. Das haben nicht wir hier ausgelagert, sondern uns an die Satzung gehalten, und ich würde das deshalb auch gerne dabei belassen.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Da die Einladung ja nur an die UV-Mandatare gegangen ist und somit mit dem öffentlichen Hearing nicht ganz Rechnung getragen worden ist, aber die UV-Sitzung eine öffentlich Sitzung ist, wo grundsätzlich alle eingeladen wurden, nämlich über die Homepage, würde ich es satzungskonformer empfinden, wenn wir hier herinnen über die beiden Kandidaten sprechen und es wäre vom demokratischen Prozess her der sauberere Weg.

Fanny Rasul

Wir haben mittlerweile die 4. UV-Sitzung, wir haben es in der Vergangenheit immer so gemacht, das war für alle Beteiligten ein gangbarer Weg, es ist in der Satzung vorgeschrieben, ich sehe in der Handlungsweise weder einen Verstoß in der Satzung noch einen Ausschluss von der Öffentlichkeit und deswegen plädiere ich dazu, dass wir nun diese Diskussion abschließen und zur Wahl der Referentin bzw. des Referenten des Sozialreferates voranschreiten.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Die AG beantragt eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung um 14.32 Uhr.

Sitzungsbeginn 14.47 Uhr.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Wir bringen folgenden Antrag ein:

Antrag 8:

Die Aktionsgemeinschaft Universität Wien stellt folgenden Initiativantrag:

Die UV möge beschließen, dass die Bewerberin und der Bewerber sich im Sinn einer breiteren Öffentlichkeitswirkung und den parlamentarischen Spielregeln gemäß allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Sitzung der UV Rede und Antwort stehen.

Begründung:

Zwar wurde den Mandatarinnen und Mandataren der UV an der Universität Wien die Möglichkeit gegeben in Form eines von der Sitzung angesetzten Hearings einen ersten Eindruck der Bewerberin und des Bewerbers zu geben, doch ist dieses Hearing nicht mit der Sitzung der UV und deren öffentlichen Charakter vergleichbar.

Aus diesem Grund ist eine Befragung der Kandidatin und des Kandidaten erforderlich.

Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten um 14.49 Uhr.

Sitzungsbeginn um 14.54 Uhr

Sophie-Marie Wollner zu Protokoll

Es hat ein Hearing stattgefunden satzungsgemäß. Es waren alle Mandatarinnen dazu eingeladen. Ich möchte ehrlich gesagt unsere Satzung nicht ad absurdum führen.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Die Satzung determiniert nicht die demokratischen Spielregeln eines parlamentarischen Gremiums, deswegen kann es auch darüber hinaus, wenn es im politischen Sinne der Fraktionen ist, auch zu solchen Kandidatenhearings in einem breiteren Gremium stattfinden. Nur kurz gesagt, weil die Fanny gesagt in den letzten Wahlen, die wir ja sehr oft gehabt haben, hat es keine Probleme gegeben mit dieser Vorgangsweise, du hast insofern recht, es hat immer nur eine Kandidatin oder einen Kandidaten gegeben, somit hat es hier keinen Wettbewerb gegeben zwischen zwei Kandidaten und dadurch ist es auch noch nie zu dieser Situation gekommen und ist auch nicht vergleichbar. Eines wundert mich schon, die GRAS-Fraktion, die sich immer sehr stark, immer vor Wahlen, diese basisdemokratische Zugehensweise auf ihre Fahnen heftet, war leider beim Hearing jetzt nicht sehr stark vertreten. Ich hätte es durchaus in eurem Sinne gemacht, dass ihr jetzt den Kandidaten und die Kandidatin kennen lernt und über die Schwerpunkte der zwei Kollegen informieren hättet können,

weil ich hätte auch gerne eure Sichtweise der Dinge erfahren, vor der Sozialpolitik wie ihr die Schwerpunkte hättet setzen wollen, deswegen verwundert mich, dass sich hier einen Kadavergehorsam bei der GRAS schön langsam sich auch durchsetzt, scheinbar gibt es hier auch einen Klubzwang den ich hier zum ersten Mal wirklich feststellen muss.

Abstimmung Antrag 8:

Contra: 15

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 8

Antrag 8 wurde abgelehnt.

Markus Langthaler zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich ein Verfechter der parlamentarischen Spielregeln, des parlamentarischen Prozesses in allen Gremien der ÖH, bin. Selbst der Herr Bundeskanzler Kreisky hat gesagt: „Mit der Flut hätte die Gesellschaft eine Demokratie“. Auch unser Gremium ist oft von Demokratie, sollte zumindest, durchflutet sein und ich möchte nur alle Exekutivefraktionen darauf hinweisen, weil vorhin vom Ständestaat gesprochen wurde, diese Abstimmungspraxis war zwischen 1934 und 1938, nein bis 1945 gang und gäbe, was ihr gerade praktiziert habt.

Eva Maltschnig zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ich sehr wohl der Meinung bin, dass die Satzung der Universitätsvertretung den demokratischen Spielraum selbiger beschreibt und begrenzt. Insofern ist es für mich auch klar, dass ich mich an selbige halte. Wenn der Klub der Aktionsgemeinschaft ein so großes Problem mit den Modalitäten der Hearings hat, kann er das gerne in der Satzungsarbeitsgruppe einbringen, aber ich mag nicht wieder eine Stunde darüber diskutieren.

Jakob Lingg zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Ich bin froh, dass dieser Antrag abgelehnt wurde, ich habe dagegen gestimmt, weil ich es einfach nicht einsehe, dass wir eure oppositionelle Langweile dadurch kompensieren hier in Kindergartenmanier, ein Hearing in der komplett selben Form ein zweites Mal abzuhalten um ein zweites Mal auf dem Sozialreferat rumzuhacken. Wenn ich mir anschau mit welchen Themen ihr euch in dieser Sitzung so beschäftigt, mit welcher Vehemenz und mit welcher Priorität ihr was behandelt, ist es einfach lächerlich und müsst ihr euch selber einmal irgendwie am Kopf greifen, dass wir hier seit einer Stunde darüber diskutieren, auf einer Pseudoebene, was demokratisch ist und was nicht. Ihr wart alle auf dem Hearing, ihr seid alle eingeladen worden, ihr seid eine Fraktion, ihr habt euch absprechen können, dass die Leute die sich informieren müssen auf das Hearing schauen, wir alle arbeiten mit der Marie ein ½ Jahr zusammen, also müssen wir uns von euch nicht anhören lassen, dass es in unserer Perspektive eh auch noch demokratischer wären, wir können darüber selber entscheiden und handeln damit auch satzungskonform und damit würde ich bitten, diese Diskussion langsam zu beenden und in die Satzungsarbeitsgruppe zu verschieben, weil da gehört sie hin und nicht daher.

Fanny Rasul zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich persönlich finde, dass die demokratischen Möglichkeiten sich im Vorfeld über die Kandidatinnen die fürs Sozialreferat kandidieren wollen ausreichend war und des weiteren möchte ich mich von jeglicher Verharmlosung des Austrofaschismus auch im Namen der ÖH Uni Wien aufs Schärfste distanzieren.

Andreas Hofmayer zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich der Überzeugung bin, dass man nicht gut genug nachprüfen kann, ob das nicht wieder ein kurzes Gastspiel der einen Referentin eventuell werden könnte.

Wahl der Referentin des Sozialreferats

Mag. Gernot Fritz - Sozialreferat

Prostimmen: 8
Contra: 0
Enthaltungen: 0

Marie Krawagna - Alternativreferat

Prostimmen: 15
Contra: 0
Enthaltungen: 0

Marie Krawagna nimmt die Wahl an.

Gernot Fritz zur Protokollierung meines Stimmverhaltens

Marie ich möchte dir gratulieren und wünsche dir alles Gute für die nächsten 1 ½ Jahren.

Markus Langthaler zur Protokollierung

Als aufrechter Demokrat und auch als Mandatar der demokratische Prozesse zu akzeptieren weiß, gratuliere ich auch Marie zur Wahl und hoffe ebenfalls auf eine fruchtbare Zusammenarbeit in den kommenden 1 ½ Jahren.

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Marlies Wilhelm

Antrag 9:

Antrag zur Beschlussfassung über die Entsendungen in Habilitationskommissionen:

Nominierung der studentischen Kurie für Habilitationskommission Dr. Böhler (Alttestamentliche Bibelwissenschaft)

Mitglieder: Magdalena Lass, enalass@edumail.at

Caroline Kaliwoda, pipi_ck@hotmail

Nominierung der studentischen Kurie für Habilitationskommission von Herrn Dr. Thede Kahl

Mitglieder:

Vera Carla Poschauko, vera.poschauko@oeh.univie.ac.at

Susanne Regina Weber, susanne.weber@oeh.univie.ac.at

Vertretung:

Pamela Kultscher, pamela.kultscher@oeh.univie.ac.at

Johanna Matejka, johanna.matejka@oeh.univie.ac.at

Nominierung der studentischen Kurie für Habilkommission von Dr. Reichl

Mitglieder:

Judith Kohlenberger, judith_k@gmx.at

Katrin Fennesz, katrin.fennesz@gmx.at

Vertretung:

Maria Valencia Cuberos, mvalenciacuberos@gmail.com

Anna Schmuckermair, anna.schmu@gmx.at

Nominierung der studentischen Kurie für Habilkommission Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie (Regine Pruzsinszky)

Mitglieder:

Sheba Schilk, sheba.schilk@chello.at

Elisabeth Schwald, elisabeth.schwald@oeh.univie.ac.at

Vertretung:

Nadia Linder, nadia.linder@gmx.net

Christine Wenger, yamuri@yahoo.com

Umnominierung Habilitationskommission von Herr Dr. Bernhard PROKISCH ("Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit")

Mitglied:

Malte Rosenbaum anstatt

Anna Fabiankowitsch (bleibt aber Ersatzmitglied)

Umnominierung Habilitationskommission Herrn Mag. Dr. Manfred TSCHAIKNER

Mitglied:

Konrad Manseer, konrad.manseer@oeh.univie.ac.at

anstatt Bianca Csakany

Abstimmung Antrag 9:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

Antrag 9 einstimmig angenommen.

TOP 8 wird geschlossen.

TOP 9 – Anträge

Markus Langthaler

Antrag 10:

Bekanntgabe einer Umnominierung auf BV-Ebene, die notwendig geworden ist, weil Christoph Lehner zurückgetreten ist.

An seiner statt wird Hauptmandatar der Aktionsgemeinschaft
Alexander Stimmler, Ersatz: Sven Schneider

Die 2. Mandatarin die zurückgetreten ist, ist Frau Mag. Lisa Reiter, an ihrer statt wird
Mag. Norbert Ponweiser ihr Mandat wahrnehmen, Ersatz: Claudia Gattringer

Julian Schmid

Antrag auf Umnominierung der Rechtsmittelkommission für die GRAS, anstatt
Martin Trappel als Ersatz in die Rechtsmittelkommission wird Georg Prack nominiert.

Abstimmung Antrag 10 (für beide Umnominierungen):

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 24

Antrag 10 einstimmig angenommen.

TOP 9 wird geschlossen.

TOP 10 – Allfälliges

Die Sitzung wird um 15.33 Uhr geschlossen.